



BÜRGERHAUSHALT
MÜNSTER

Gesamtrechenschaftsbericht der Bürgerhaushalte 2011, 2012 und 2014

Mai 2015

Der Bürgerhaushalt 2011, 2012 und 2014 befindet sich, nachdem die Vorschlags-, die Bewertungs-, die Dokumentations- und die politische Beratungsphase bereits durchlaufen wurden, in der Rechenschaftsphase. Bisher wurde für den Bürgerhaushalt 2011 und 2012 in separaten Berichten Rechenschaft abgelegt, hinzu kommt nun der Bürgerhaushalt 2014. Zur Erhöhung der Transparenz wurde erstmals 2014 alle Bürgerhaushalte in einem Rechenschaftsbericht zusammengefasst.

Gegenstand der Rechenschaftsphase zum Bürgerhaushalt 2011, 2012 und 2014 sind die XX Vorschläge aus der Bestenliste (insgesamt 287), für die der Rat eine der folgenden – dem Grunde nach positiven – Beschlusskategorien gewählt hat:

- Vorschlag soll aufgegriffen werden
- Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden
- Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt
- Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein.

Zu diesen Vorschlägen berichtet die Verwaltung im Rahmen der Rechenschaftsphase den Umsetzungsstand. Gegenstand dieses Rechenschaftsberichts sind entweder berichtenswerte Zwischenstände oder Berichte zur erfolgten Umsetzung zu den vom Rat aufgegriffenen 25 Vorschlägen, zu denen in den bisherigen Rechenschaftsberichten nicht abschließend berichtet wurde. Die bisherigen Rechenschaftsberichte sind mit den Vorlagen V/0111/2013, V/0922/2012 und V/0019/2012 V/0249/2014 dokumentiert worden.

Die Inhaltsübersicht auf den Seiten 3 und 7 dieses Bandes gibt einen Überblick über die aufzugreifenden Vorschläge und macht deutlich, ob es sich beim vorgelegten Bericht bereits um einen Abschlussbericht handelt oder um einen Zwischenbericht, der mindestens eine weitere Berichtspflicht nach sich zieht.

Zu dem im Bericht verwendeten barrierearmen Berichtsformat werden zum besseren Verständnis folgende Erläuterungen gegeben, die sich auf die Tabellenteile beziehen:

Vorschlag	Die Ausführungen in diesem Tabellenteil sind von der Verfasserin bzw. dem Verfasser des Vorschlags formuliert worden. Sie sind 1:1 in diesen Bericht übernommen worden.
Bewertung	Dargestellt sind die Ergebnisse der beiden Bewertungswege, die in Münster zur Anwendung kommen: Internetbewertung (einschließlich der Bewertungen in den Bezirksvertretungen, die über die Nutzung der Bewertungsbögen in Papierform vorgenommen wurden) und die Bewertung aus der schriftlichen Bürgerumfrage. Welches bzw. welche Bewertungsverfahren letztendlich die Aufnahme in die Bestenliste ermöglicht hat / haben, ist durch den nach oben zeigenden Daumen kenntlich gemacht worden.
Beratung	Hier sind Beschlusskategorie und Beschlusstext des Ratsbeschlusses vom 14.12.2011 und 12.12.2012 wiedergegeben.
Rechenschaft	In diesem Tabellenteil legt die Verwaltung den aktuellen Sach- und Verfahrensstand dar. Beim Umsetzungszeitpunkt wird unterschieden zwischen: „Vorschlag umgesetzt“, einem konkreten Zeitpunkt, zu dem umgesetzt wird (Angabe des Jahres bzw. Monat und Jahr), „laufend“ (wenn der Vorschlag nach und nach umgesetzt wird) oder „zur Zeit nicht absehbar“ (wenn aufgrund des komplexen Planungsprozesses, an dem in der Regel zahlreiche auch Externe mitwirken müssen, ein Umsetzungszeitpunkt nicht genannt werden kann).

Der Rechenschaftsbericht wird zu allen Vorschlägen, zu denen in diesem Bericht noch nicht abschließend berichtet wird, den aktuellen Sach- und/oder Verfahrensstand darstellen.

Für Rückfragen / Erläuterungen stehen in der Verwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung:

Herr Möller, Tel. 492-7022, E-Mail: MoellerFrank@stadt-muenster.de

Herr Deppe, Tel. 492-2020, E-Mail: Deppe@stadt-muenster.de

Der Bürgerhaushalt im Internet: <http://buengerhaushalt.stadt-muenster.de/>

Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011, 2012 und 2014, die laut Ratsbeschluss dem Grunde nach aufzugreifen sind und noch nicht abgeschlossen sind:

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011

Nr.	Vorschlagstitel	Umsetzungszeitpunkt	Ab-schlußbe-richt	Zwi-schenbe-richt
119	Mitten drin	2015		X
173	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad	Nicht absehbar		X
177	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln	Laufend	X	
201	Ausgeglichener Haushalt in 2016	2020		X
235	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen	2015/2016		X
260	Rad und Bus statt Auto fördern!	2013 / 2016		X
264	Umgestaltung des Bremer Platzes	Zu 1: erledigt Zu 2: 2016/2017		X
285	Kein Parkplatz am Domplatz!	2015/2016		X
327	Keine pauschalen Kürzungen	laufend	X	
340	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln	2016		X
347	Nicht mehr ausgeben als einnehmen	2020		X
409	Vermietung städtischer Immobilien	2014	X	
490	Fahrradstraße im Bezirk Mitte	ab 2016	X	
519	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen	ab 2016	X	
	Anzahl der Vorschläge		5	9

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 1. Gesamtrechnungsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden
- Vorlage V/0249/2014

20	Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt
122	Höhere Strafen für Littering (Vermüllung)
171	Fahrradständer in der Innenstadt
325	Neubau der 08-Halle
356	Hundekotbeutel-Spender mit Mülleimern
358	Größere Abfalleimer im Südpark
369	Grundwassernutzung für Berieselung von Sportanlagen
387	Sonnenwärme für Duschwasser
422	Endlich neue Fenster für das Schillergymnasium
433	Sieben Bahnhaltdepunkte umgehend reaktivieren
456	Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg
506	Radverkehr angemessen finanzieren Hr: Böll
526	Mehr Bewegungsnischen und Wasserspiele in der Innenstadt

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 2. Rechnungsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden
- Vorlage V/0922/2012

18	Größere Mülleimer oder Container am Aasee
29	Ökostrom für alle städtischen Liegenschaften
34	Verkehrsschilder
125	Internet-Seite für Anregungen (Crowdsourcing App für Münster)
128	Abschaffung / Verbot von Laubbläsern
131	Transparenz im Haushalt herstellen
132	Schrotträder entfernen
169	Ausweichstrecke der Kanalüberführung (KÜ) in Gelmer erhalten
174	Lichtverschmutzung abschalten
283	Doppelseitig drucken für Umwelt, Uni und Kasse!
337	Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings
339	Bußgeld für das Verteilen von Werbezetteln

355	Dienstreisen minimieren
360	Mehr Bänke durch Spenden
366	Die Stadtbücherei stärken!
370	1 Klimaschutz-Euro von jedem Fluggast des (FMO)
405	Die Zukunft der Musikschule sichern
407	Fahrradpumpe / Fahrradkompressor am Rathaus erneuern
429	Verkehrsberuhigung Erbdrostenweg / Franz-Beiske-Weg
437	Bepflanzung von Kreisverkehr
443	Gesundheitsförderung in Grundschulen
454	Fuß-Radfahrertunnel Marktallee
466	Paten für Grünflächen, Spielplätze, Gehwege
483	Räumung der Radwege bei Schneefall
508	Einsparung durch Stopp unnötiger Zertifizierungen
521	Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln
530	Kontrolle/Transparenz der Ausgaben bei laufenden Gesamtprojekten (Zentrumserweiterung Kinderhaus)

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 1. Rechenschaftsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden
Vorlage V/0019/2012

162	Domplatz nicht zum Parkplatz verkommen lassen
270	Grundschulen: Erhalt von Fördergeldern
277	Warum sind Flutlichtanlagen nachts eingeschaltet?
350	Strom sparen
363	Last-Minute-Tickets bei den Städtischen Bühnen
430	Kosten für Sperrpfosten am Domplatz einsparen
446	Streichung des Zuschusses
507	Tierpaten für den Zoo
523	Planung von Kinderspielplätzen durch Schulen

Nachrichtlich: vom Rat nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushalts 2011

41	Radweg über Rüschausbrücke
66	Radwege in Kreuzungen rot markieren
75	Schadensrückstellungen
77	Sozialhilfe besser kontrollieren
120	Vier neue Bänke
184	Anstrahlen der Bögen der Torminbrücke beenden
188	Eurocity- und Hafenfest auf den Prüfstand!
245	Kreisverkehr Hobbeltstraße, Handorfer Straße
257	Drogenumschlagplatz an den Aasee-Kugeln verhindern
263	Mehr Parkplätze oder kostenlose Bewohnerausweise
266	Geldverschwendung für Nachtflohmarkt
298	Zuschuss zum „Turnier der Sieger“ streichen oder verringern
300	Zuschuss zum „K+K Cup“ streichen oder verringern
324	LED-Lampen
333	Keine Nachverdichtung an der Westerholtschen Wiese
334	Heizpilze besteuern
371	Jagdsteuer einführen
413	Zuschuss TC Hilstrup kürzen
414	Schulwege – Winterdienst
417	Keine Verlosung von iPod und so weiter an Erstwohnsitzler!
424	Festtagsbeleuchtung nur an besonderen Tagen
475	Keine Subventionierung des Münster – Bahnhofs
479	Ampeln ausschalten
486	Sozialpädagogische Schulung von Jugendbetreuern
492	Energie sparen: Kreisverkehr statt Ampeln
525	Keine Anbindung Eschstraße an Umgehung Wolbeck
528	Kein Neubau der Feuerwache III in Hilstrup

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2012

Nr.	Bezeichnung	Umsetzungszeitpunkt	Abchlussbericht	Zwischenbericht
140	Ampelanlage Weseler Straße / Osthoffstraße/Dülmener Straße für den Berufsverkehr neu schalten	2014	X	
198	Direkte Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup einrichten	2015	X	
243	Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse	2015	X	
246	Bessere Busverbindung in Wolbeck	Ab II/2016		X
254	Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten	Offen		X
275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg	Ab II/2016		X
277	Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen	offen		X
304	Städtische Mehrfachförderung beenden	laufend	X	
305	Proberaumzentren für Musiker einrichten	2014	X	
362	Bessere Aufbereitung der Haushaltszahlen	Offen	X	
381	Wirtschaftlichere Nutzung des Amtshauses Wolbeck (Am Steintor 50)	2014	X	
	Anzahl der Vorschläge		7	4

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2012, die durch 1. Gesamtrechenschaftsbericht BHH 2012 abgeschlossen wurden
- Vorlage V/0249/2014

30	Info über Hundekotbeutel Hundesteuerbescheiden beifügen
43	Hundekotbeutel-Spender aufstellen (Hansaviertel)
61	Preußenstadion ausbauen und betreiben mit Investor
88	Maßnahmen gegen Hundekot ergreifen
96	Radweg zwischen Roxel und Albachten bauen
108	Verkehrsführung für Fahrradfahrer (Westhoffstraße - Kreisverkehr verbessern)
280	Theater: Kooperationen zur Kostensenkung anstreben
338	Mehr Fahrradstände in der Innenstadt
344	Kein Geld für Spiekerhof-Brücke

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2012, die durch 1. Rechenschaftsbericht BHH 2012 abgeschlossen wurden
- Vorlage V/0111/2013

2	Weniger Kontenangaben auf städtischen Schreiben
8	Wiederaufforstung Grüner Grund
9	Sonderabgabe für Außenheizungen und Heizpilze einführen
11	Öffnungszeiten der Stadtbücherei ändern
14	Bei Straßenbaumaßnahmen mehr Gehwegabsenkungen
22	Jugendheime mit beschränkten Öffnungszeiten anders nutzen
23	Schuldenstopp für Münster
29	Lichtverschmutzung durch Straßenlaternen mindern
70	Sportanlagen und Kindergarten Eichendorffstraße – Nachts Beleuchtung ausschalten
110	Entfernung eines überflüssigen Verkehrsschildes auf der Straße Wilkinghege
113	Bauliche Standards bei der U3-Erweiterung kritisch hinterfragen
124	Geschenkgutscheine für kommunale Einrichtungen
130	Streichung Budget autofreier Sonntag
178	Kostenangabe in Rats-/Ausschussvorlagen
199	Lärmschutzwand oder -wall am Albersloher Weg auf Höhe Zum Kaiserbusch
206	Mischwasserhähne in öffentlichen Gebäuden abschaffen
225	Ehemalige Hausmeisterwohnung Nikolaischule nutzen
234	Fachleute innerhalb der Stadtverwaltung und im Rat an die richtige Stelle setzen
238	Sperrmüll an Haltestelle Weitkampweg beseitigen
241	Pausenhof Aegidii Ludgeri Grundschule neu gestalten
244	Sparen im System Stadtverwaltung selbst
248	Mehrjährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen (<i>Aufgreifen bezieht sich auf die Verwendung mehrjähriger Pflanzen</i>)

253	Basisinformationen in Schriftform für alle Bürger ermöglichen
274	Punktuelle Reinigung verschmutzter Straßengraben und Bushaltestellen
322	Ausbau von Radwegen
343	Streichung von Zuschüssen zu Turnieren
346	Auflösung eines Stadtbezirks
354	Erhebung der Elternbeiträge vereinfachen
363	Mehr Mittel zur Eigenbewirtschaftung für Schulen
365	Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen und Pflanzungen
369	Sichere Querung der Warendorfer Straße

Nachrichtlich zur Kenntnis: nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushaltes 2012

3	Überflüssige Ampelanlage im Gewerbegebiet Loddenheide	216	Keine Planungskosten für Südbad
12	Kreisverkehr an der Kreuzung Marktallee- Glasuritstraße einrichten	239	Beleuchtung am Technologiehof nachts verringern
16	Promenadenflohmarkt rund um die Promenade	248	Mehrjährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen (<i>Nicht-Aufgreifen bezieht sich auf den Anbau von Lebensmitteln</i>)
17	Liveübertragung der Ratssitzungen ins Internet	256	Radweg vom Rosenplatz nach Spiegelturm/Spiekerhof
25	Ampel bei geringem Verkehr abschalten	275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg
36	Hundesteuer – Zahlungen stärker kontrollieren	279	Rücknahme zusätzlicher freiwilliger Leistungen
41	Keine weiteren Straßenumbenennungen mehr	294	Stadtverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr schließen
57	Tausch der Straßenlampen durch LED-Technik	302	Buswartehäuschen an der Eisenbahnstraße
78	Mehr Grünpfeile für das Rechtsabbiegen bei roter Ampel für Radfahrer	303	Stadtbild schützen vor illegalem Plakatieren
83	Südseite des Stadthafens 1 beleben	319	Keine Subventionierung von Baulandpreisen
91	Weniger Bäume abholzen!	323	Sitzgelegenheit an jeder Haltestelle
98	60plusAbo für Rentner auch als Monatsabo anbieten	325	Keine Subventionierung von Sport-Tourismus
107	Tourist-Information: Öffnungszeiten ausweiten!	327	Parkuhren nur bis 18 Uhr betreiben in Randgebieten
109	Keinen Nachtflohmarkt auf Kosten der Allgemeinheit	328	Beleuchtung Aaseetreppe
119	Verbot von Fracking (Bohrtechnik zur Erdgas-Förderung)	332	Externe Moderation des Bürgerhaushalts einsparen
121	Keine Kindertagesstätte am Bürgerhaus Kinderhaus errichten	340	Bündelung des Musikunterrichts
126	Bürgerbüro Mitte freitags nachmittags öffnen	342	Wasserkraftnutzung am Pleisterrmühlenwehr
143	Kreisverkehre statt Ampeln	353	Keine Unterstützung von Burschenschaften
168	Straßenbeleuchtung nachts zu verkehrsarmen Zeiten reduzieren	358	Sauberkeit in öffentlichen Grünanlagen
172	Fahrgast-Informationssystem an Bus-Haltestellen verbessern	360	Radgaragen für Einfamilienhäuser frei geben
177	Vier eingesparte Stellen für die Musikschule wiederbesetzen	361	2. Teil Schillerstraße wird Radstraße
186	Bürgersteig Handorfer Straße als (kombinierten) Rad- und Fußweg frei geben	367	Auffällige Mietnebenkosten bei Gewährung von Sozialleistungen überprüfen
193	Mehr öffentliche Toiletten	374	Fahrradstraße Anton-Knubel-Weg
204	Straßenbeleuchtung sinnvoll ein- und ausschalten	375	Keine umfangreiche Mülltrennung
211	Stadtbild schützen vor Partei-Plakaten	380	Auf nächtliche Beleuchtung des Wolbecker Amtshauses (Am Steintor 50) verzichten
212	Feuerwache 3 auflösen / Rettungsdienst behalten	391	Verbot weiterer Versiegelung von Grünflächen
215	Mehr Kompetenzen für die Stadtbezirke		

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2014




Nr.	Vorschlagstitel	Umsetzungszeitpunkt	Abschlußbericht	Zwischenbericht
6	Einrichtung einer Stadtbus-'Ringlinie'			X
10	Reduzierung der Zuschüsse für Betreiber und Vereine mit privaten Interessen	laufend	X	
14	Besseres Controlling der städtischen Ausgaben am Jahresende	laufend	X	
20	Grün- und Baumstreifen vor Wohnbebauung		X	
24	Bezahlbarer Wohnraum		X	
30	Obstwiesenprojekt soll weiterhin gefördert werden		X	
31	Mehr Sitzgelegenheiten auf dem Domplatz		X	
48	Angebote für Senioren in Gievenbeck schaffen		X	
49	Eurocityfest abwechslungsreicher gestalten!	ab 2015	X	
52	Radweg Hammer Straße verbessern		X	
71	Schrottfahrräder beseitigen		X	
72	Fahradwege instand setzen		X	
74	Grünfläche Rohrbusch erhalten		X	
91	Einführung Patenschaften für alte Menschen		X	
92	Projekt "Wohnen für Hilfe" stärken	2015	X	
99	Kein Geld für Beratungsfirmen bei Stellenbesetzungen		X	
104	Wuddi-Budget für Kinder und Jugendliche aus armen Familien und/oder mit Migrationshintergrund öffnen	2015	X	
125	Aufstellen von Papierkörben am Idenbrockplatz		X	
129	Stadtbücherei Kinderhaus: Angebote erweitern und ortsnahe Bildung für Alle ermöglichen	Herbst 2015		X
130	Konzept zur Vermeidung von Vermüllung in der Stadt aufstellen			X
133	Zentrum Kinderhaus mit Bäumen bepflanzen!			X
137	Schwimmbad in Kinderhaus erhalten und sanieren	2015/2016	X	
138	Ampelschaltung Servatiiplatz/Salzstraße ändern!	2015	X	
151	Mehr Kontrollen/Bußgelder für Raser im Zentrum Kinderhaus		X	
152	Neuer Rat muss Prioritätenliste/Vorhabenliste erstellen	offen		X
157	Untere Triebe an Straßenbäumen zum Radweg regelmäßig schneiden		X	
160	Keine Wertstofftonne plus gelber Sack	2015/2016		X
170	Mehr Kontrolle der Fahrradstraßen		X	
176	Immobilien der Stiftungen besser kontrollieren	III/2015		X
184	Stadt soll weniger externe Gutachten einholen	Laufend	X	
198	Vorhandene Hallenbäder besser nutzen	2018		X
227	Zustieg zum Schnellbus S30 in Gremmendorf			X
234	Maximal 15 Vorschläge je Bürger im Bürgerhaushalt	2016		X
236	Mehr Bänke in der Stadt und in Erholungsräumen		X	
241	Situation an Ampeln für Radfahrer verbessern		X	
245	Öffnungszeiten im Stadtbad-Mitte erweitern	2018		X
250	Grundbesitzabgabenbescheid erst nach Abwasserabrechnung erstellen		X	
257	Fehlende Silberlinden in die Promenade pflanzen		X	
258	Abtransportierte, herrenlose Fahrräder spenden		X	
275	Herrenlose Fahrräder entfernen und wiederverwenden		X	
289	Überprüfung kommunaler Zuschüsse		X	
295	Stärkung der Wohn- und Stadtbau			X
298	Bürgerhaus Kinderhaus (Erwachsenenbereich) auch in den Schulferien öffnen			X
300	Bildung einer Einkaufsgemeinschaft Münsterland		X	
302	Anwohnerparken trotz Johanniter Akademie		X	
308	Leistungsvereinbarungen transparent machen	offen		X
315	Altkleidersammlung durch die Stadt MS betreiben		X	

321	Tempo 30 in der Aegidiistraße		X	
325	Mülleimer in den Sportanlagen am Stadtbad Ost aufstellen		X	
327	Zigaretteinwurf an den Mülleimern auf der Ludgeristraße mit Signalfarbe Rot versehen		X	
337	Öffnungszeiten der Frei- und Hallenbäder	2018		X
338	Gegen den Schwarzmarkt: Regulierte Cannabisabgabe			X
343	Gefälle am Taxistand Hauptbahnhof Bremerplatz	2016/2017		X
349	Vergünstigte Bereitstellung von städtischen Immobilien überprüfen		X	
351	Haushaltsdefizit von 20 Millionen Euro beseitigen			X
352	Mehr Möblierung der Innenstadt		X	
380	Leerstehende öffentliche Gebäude vermieten		X	
385	Feinstaubbelastung senken		X	
386	Optimierung der Ampeln, Weseler Str. Mecklenbeck	2017 ff		X
388	Beidseitige Radwege bei (Neu-)Planung von Strassen		X	
394	Weißenburgstraße zur Fahrradstraße	2015/2016		X
396	Reinigung der Hammer Straße in Höhe des Preußenstadions		X	
400	Fahrradstände am Theater errichten		X	
	Anzahl der Vorschläge		43	20

Nachrichtlich: vom Rat nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushalts 2014

16	Sicherheit in den Nachtstunden
40	Kein öffentliches Geld für das Eurocityfest
41	Kreuzung Albersloher Weg / Osttor [besser ausleuchten]
44	Erweiterung Hochzeitswald am Rüschaus
51	Schulrenovierungsstau auch am Schlaun beenden
56	Stoppschilder Kreisverkehr Ludgeriplatz
59	Situation des hinteren Bahnhofsbereichs verbessern
64	Studenten-Parkplatz Heekweg öffentlich freigeben
85	Freier Durchgang am Hafen
88	Radweggegenspur an Weseler Straße/Ecke Koldering
89	Bürgersteig-Absenkung Kreuzung Münsterstraße/Am Borggarten/Eschstraße
106	Wahlplakate erst kurz vor der Wahl und nicht verkehrsbehindernd anbringen
115	Rücklagen für Neuanpflanzungen bilden
116	Aula-Renovierung am Schlaun-Gymnasium
122	Weg vom Idenbrockweg über die Gasselstiege zum Altenheim Wilkinghege barrierefrei machen
124	Spitzenbeamte nur 8 Jahre wählen
138	Ampelschaltung Servatiiplatz/Salzstraße ändern!
171	Familienfreundliche bewegliche Ferientage
205	GEZ-Befreiungsurkunde
209	Reaktivierung des Haltepunkts "Bahnhof Handorf" an der Strecke Münster - Bielefeld (Eurobahn)
266	Radweg Rosenstraße wieder anlegen
272	Jede 2. Laterne in der Nordstraße abschalten
290	Grüner Rechtsabbiegerpfeil für Radfahrer
292	Fegen ja, aber dort, wo es besonders nötig ist!
307	Parteiplakate nur noch an Plakatwänden
333	Rat verkleinern
340	Werbeabgabe zur Reduzierung von Papiermüll
350	Wasserkraftnutzung am Pleisterrmühlenwehr
365	Streichung von Zuschüssen zu Turnieren
366	Keinen Nachtflohmkt auf Kosten der Allgemeinheit
367	Förderung von Betriebs-Kindergärten mit flexiblen Öffnungszeiten
376	Planungsrichtlinie 'Brücken und Unterführungen'
397	Weißes Papier in der Stadtverwaltung

Vorschlag	
Titel:	Mitten drin
Kurzbeschreibung:	Menschen mit Behinderung ermutigen, selbständig zu wohnen.
Erläuterung:	Man sollte in jedes Neubaugebiet der Stadt Münster wie zum Beispiel Hilstrup Meesenstiege kleine oder auch für Familien mit behinderten Kindern geeignete Wohneinheiten bauen, die man mieten oder bezahlbar kaufen kann. Ein Wohnheimplatz ist wertvoll, aber es gibt auch viele Menschen mit einer Behinderung, die, wenn sie in einer aktiven Umgebung wohnen würden, keine vollstationäre sehr teure Wohnmöglichkeit bräuchten. Mit aktiver Umgebung meine ich eine Nachbarschaft, die sich von Anfang an bereit erklärt, aufmerksam zu sein und gegebenenfalls Hilfe zu leisten. Ich meine nicht zu betreuen, dafür gibt es die ambulante Hilfe. Ich kenne einige Kleinfamilien, die sich sehr gut vorstellen könnten, in einer solchen aktiven Nachbarschaft zu leben! Hilstrup braucht so ein Projekt, die Meesenstiege ist optimal!
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	17 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	232 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	221 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Wenn das städtische Wohnungsunternehmen Wohn- und Stadtbau GmbH – vorbehaltlich der Bereitstellung von Wohnraumfördermitteln des Landes – das Neubauprojekt mit Wohnungen für Menschen mit Behinderungen im Baugebiet Hilstrup Meesenstiege realisiert, soll die Verwaltung mit einer umsichtigen Belegung eine unterstützende Nachbarschaft ermöglichen.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im letzten Rechenschaftsbericht an. Das städtische Wohnungsunternehmen Wohn- und Stadtbau GmbH hat Ende 2014 mit dem Bau des mit öffentlichen Mitteln geförderten Neubauprojektes im Baugebiet Hilstrup Meesenstiege begonnen. Mit der Fertigstellung ist voraussichtlich Ende 2015 zu rechnen. Im Rahmen der Vergabe der Wohnungen wird die Verwaltung mit einer umsichtigen Belegung eine unterstützende Nachbarschaft ermöglichen.	

173

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2015)




Vorschlag	
Titel:	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad
Kurzbeschreibung:	Ein konsequenter Ausbau von Einfallstraßen für eine schnelle und störungsfreie Fahrradfahrt in die Innenstadt fördert die Radnutzung und entlastet die City.
Erläuterung:	<p>Durch die zunehmende Verbreitung von Pedelecs (Pedal Electric Cycles: mit Elektromotor und Muskelkraft betriebene Elektrofahrräder) lässt sich die Zahl der (Berufs-)Pendler steigern, wenn die Einfallstraßen für Radler breit, störungsfrei und direkt angelegt werden. Die erreichbaren höheren Geschwindigkeiten gegenüber engen und/oder gefährlichen Radwegen motivieren zur verstärkten Nutzung des Rades. Münster kann hier vor allem von den dänischen oder niederländischen Nachbarn lernen.</p> <p>Obwohl Münster sich gerne das Mäntelchen der Fahrradhauptstadt umhängt, gibt es noch viel zu verbessern. Radwege sind im innenstadtnahen Bereich oft schmal und durch querenden Verkehr risikoreich. Ampelschaltungen sind für den PKW-Verkehr optimiert und bremsen die Fahrradfahrer unnötig aus. Die P+R-Plätze, wie an der Weseler Straße, sind ein guter Ansatz, aber nicht konsequent genug. Lademöglichkeiten für Akkus wären eine Verbesserung.</p> <p>Zur Finanzierung wurden in diesem Forum bereits Vorschläge gemacht, wie Citymaut oder höhere Parkgebühren.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	152 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	32 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	24 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Alltagsnutzung des Fahrrads auszuloten, eine Machbarkeitsstudie gemeinsam mit dem ADFC als Kooperationspartner erstellen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Verwaltung hat in der Zwischenzeit über 20 Strecken von den Umlandgemeinden nach Münster Zentrum auf ihre Alltagstauglichkeit untersucht. Dabei wurde ein nicht unerheblicher Ertüchtigungsaufwand festgestellt. Hierfür erstellt die Verwaltung aktuell Trasse für Trasse eine Planung, ermittelt die Maßnahmen und leitet deren Realisierung ein. Bei der Vielzahl der Maßnahmen ist mit einem mehrjährigen Realisierungszeitraum zu rechnen.</p>	

Vorschlag	
Titel:	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln
Kurzbeschreibung:	Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit durch neue Technik (z.B. LED) den Energieverbrauch von Straßenbeleuchtung und Ampeln zu senken. Diese Möglichkeit sollte Münster nutzen, um die Stromkosten zu sparen.
Erläuterung:	Man konnte leider keine Übersicht finden, zu welchem Anteil in Münster noch alte (und damit energieintensive) Technik eingesetzt wird. Sofern dies der Fall ist, sollte die Stadt Münster verstärkt in eine Umrüstung investieren. Dies bedeutet einen erhöhten Mehrbedarf, dieser wird aber in den Folgejahren durch Einsparungen erwirtschaftet.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	264 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	257 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung				
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird unter den dargestellten Prämissen aufgegriffen.			




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Die Umrüstung der Ampeln auf LED-Technik (Licht-emittierende Diode) ist auch in 2014 weiter fortgeschritten und wird ca. in 10 Jahren abgeschlossen sein. Der Bürgervorschlag Nr. 177 aus 2011 wird damit schrittweise erledigt.	

201

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2015)





Vorschlag	
Titel:	Ausgeglichener Haushalt in 2016
Kurzbeschreibung:	Diese blühende Stadt und ihre Bürger haben sich ausdrücklich die Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Dazu sollte auch eine Verpflichtung des Rates gehören, mit der ständigen Erhöhung der Schulden aufzuhören.
Erläuterung:	Der verabschiedete Haushaltsplan bis 2014 geht von neuen Schulden von 142 Millionen € aus, und das obwohl eingespart werden soll und gleichzeitig bereits die Steuern erhöht wurden. Es gehört sich einfach nicht für eine so reiche Bürgerschaft, es sich ständig auf Pump besser gehen zu lassen, das über Jahrzehnte aufgebaute Vermögen der Stadt in kurzer Zeit zu vernichten und unseren Kindern die Zeche zu präsentieren. Inzwischen hat das Land NRW die bereits eingeplanten Zuwendungen um 15 Millionen € pro Jahr gekürzt, das macht nochmal 60 Millionen € Schulden mehr. Da NRW bei richtiger Buchführung längst überschuldet ist, kann man von dort auch in Zukunft nichts erwarten. Was hört man aus dem Rathaus: großes Schweigen! Ratlosigkeit? Hoffnung auf den Aufschwung? Wer kein Ziel hat kommt auch nicht an. Deshalb fordere ich das verpflichtende Ziel, für 2016 – wie der Bund es vorhat - einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und im Haushalt 2012 damit anzufangen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	238 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	229 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird gebeten, das strukturelle Haushaltsdefizit in den nächsten Jahren abzubauen und im Jahr 2020 den Haushaltsausgleich zu erreichen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2020
Bericht durch die Verwaltung: Die vom Rat der Stadt Münster im Dezember 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse zur strategischen Haushaltsentwicklung (Vorlage 743/2009), wie die Vermeidung der Haushaltssicherung, die Begrenzung des strukturellen Defizits bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Mio. € sowie ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt spätestens ab 2020 wurden durch den Rat am 21.06.2012 im Rahmen der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 – 2017“ (Vorlage Nr. V/0505/2012) nochmals bekräftigt. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen hat der Rat auf der Grundlage der Vorlage Nr. V/0702/2012 konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bis zu einem Umfang von rd. 20 Mio. € im Jahr 2017 beschlossen. Die aktuelle Ergebnisplanung bis 2018 geht weiterhin von Haushaltsdefiziten aus. Insofern bleiben Rat und Verwaltung aufgefordert, den eingeschlagenen Konsolidierungskurs konsequent umzusetzen und weitere Maßnahmen zur dauerhaften Verbesserung der Haushaltssituation zu ergreifen.	

Vorschlag	
Titel:	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen
Kurzbeschreibung:	An Markttagen ist die Pferdegasse regelmäßig durch Autos blockiert, deren Fahrer auf einen Parkplatz am Fürstenberghaus oder am Michaelisplatz hoffen. Die Motoren laufen in der Regel.
Erläuterung:	Die Pferdegasse und der Domplatz sind eine Sackgasse. Wenn der Sack zu ist, geht nichts mehr rein, dennoch stauen sich die Autos bis auf die Johannisstraße/den Bispinghof zurück. Die Autos können im Parkhaus Aegidiimarkt abgestellt werden. Es werden sonst Busse behindert, Fahrradfahrer/Fußgänger durch überholende Fahrzeuge gefährdet, die Luft verpestet.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	180 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	139 Differenz Ja - Nein
		 Stadtbezirks-veranstaltung	10 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.					





Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015/2016
Bericht durch die Verwaltung: Zu dieser Thematik liegen unter anderem auch Anträge der politischen Gremien vor. Diese werden durch das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung gebündelt und federführend bearbeitet. Aufgrund der vielfältigen stadtfunktionalen und verkehrlichen Funktionsansprüche des Raumes Domplatz/Pferdegasse werden derzeit Konzeptalternativen als Diskussionsgrundlage entwickelt, die unter anderem eine Aufwertung des öffentlichen Raumes zum Ziel haben. Diese werden voraussichtlich im III. Quartal 2015 in die politische Beratung eingebracht.	

260

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2015)

Vorschlag	
Titel:	Rad und Bus statt Auto fördern!
Kurzbeschreibung:	Statt Parkhäuser hochziehen, besser öffentlichen Nahverkehr und Radverkehr fördern. Straßenführung für Radfahrer verbessern. Durch zunehmend autofreie Innenstadt Lebensqualität erhöhen.
Erläuterung:	Die Straßenführung darf nicht zunehmend auf Kosten der Radfahrer zugunsten des Autoverkehrs modifiziert werden. Beispiel: Wenn man mit Rad aus der Arztkarregasse kommt und nach rechts Richtung Promenade möchte, muss man aufgrund der "Einbahnstraße" etwa 100 Meter schieben oder einen großen Umweg fahren. Wieso kann der Abschnitt nicht für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben und stattdessen für Autos gesperrt werden? Insgesamt wäre eine nahezu autofreie Innenstadt zu begrüßen. Da Faulheit schwer zu überwinden ist, muss den Autofahrern hier mehr auf die Füße getreten werden - Parkhauspreise hoch, Busfahrpreise deutlich runter! Und bitte endlich mehr kostenlose Fahrradständer! Insbesondere in Bahnhofsnähe. Das ist langfristig ohnehin unumgänglich.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	43 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	129 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in die Überlegungen des 3. Nahverkehrsplans Stadt Münster ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Maßnahmen des 3. Nahverkehrsplanes ab II/2016 Radwegerevision laufend

Bericht durch die Verwaltung

Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster die Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes für die Stadt Münster beschlossen. Die Erarbeitung konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes Stadt Münster wurde im Februar 2014 in die politische Beratung gegeben. Der 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster wird voraussichtlich im Juni 2015 beschlossen. Die dann beschlossenen Maßnahmen werden dann ab dem 2. Quartal 2016 umgesetzt.





Schwerpunkte des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster sind:

- Die Entwicklung von Strategien im ÖPNV zur Verbesserung des Modal-Splits zu Gunsten des Umweltverbundes. (Unter ‚Modal Split‘ versteht man die Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel.)
- Die Überprüfung des bestehenden Liniennetzes und daraus abgeleitet die Erarbeitung eines zukunftsfähigen, den Ansprüchen der Kunden genügenden Liniennetzes.
- Die Festlegung eines Stadt-Umland-Konzeptes zur Verbesserung/Optimierung und Koordinierung mit den Stadtbuslinien der nach Münster einbrechenden Regionalbuslinien in Abstimmung mit den vier benachbarten Münsterlandkreisen.
- Die Festlegung von Qualitätsstandards im Stadt-Umland-Verkehr mit den benachbarten Aufgabenträgern.
- Innovative Maßnahmen im Tarif zur Steigerung der Fahrgastnachfrage (E-Ticketing, Pluscard, et cetera)

Die inhaltlichen Aussagen des 3. Nahverkehrsplanes der Stadt Münster definieren somit die Grundlagen für einen zukunftsfähigen ÖPNV in Münster. Der 3. Nahverkehrsplan wird damit ein in sich geschlossener Fachplan innerhalb der Gesamtverkehrsplanung der Stadt Münster sein.

Unabhängig von der Erstellung des Nahverkehrsplanes werden im Rahmen der Revision der Radverkehrsanlagen zunehmend Radverkehrsanlagen identifiziert, die in ihrer Dimensionierung nicht den Anforderungen des vorhandenen Radverkehrsaufkommens entsprechen. Erforderliche Maßnahmen werden in einem Radwegeausbauprogramm zusammengefasst und den politischen Gremien regelmäßig zur Entscheidung vorgelegt.

Vorschlag	
Titel:	Umgestaltung des Bremer Platzes
Kurzbeschreibung:	Der Bremer Platz am Bahnhof wird hauptsächlich als Ort zum Drogenkonsum genutzt. Da man dies offensichtlich nicht verhindern kann, sollte man das Areal derart umgestalten, dass sich daraus ergebenden Gefahren für Münsteraner Bürger in Grenzen halten.
Erläuterung:	Wie in vielen anderen Städten auch, wird der Grünbereich in Bahnhofsnähe, der Bremer Platz, hauptsächlich zum Drogenkonsum genutzt. Deshalb sollte man den Platz auch dementsprechend umgestalten. Ein Kinderspielplatz ist dort zum Beispiel total fehl am Platz. Der Platz sollte besser zu überschauen sein und mit entsprechender Beleuchtung und einer häufigeren Präsenz von Ordnungskräften oder Notrufsäulen sollte man versuchen den Münsteraner und Besucher mehr Sicherheit zu geben, wenn sie den Platz Richtung Hafen oder Wolbeckerstraße überqueren.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	11 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	191 Ja-Stimmen	46 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Bezüglich der künftigen Nutzung des Kinderspielplatzes Bremer Platz ist die Entscheidung der politischen Gremien (Vorlage V/0289/2011) abzuwarten. Die weiteren Aspekte des Vorschlags sind in das Verfahren „Sanierung Hauptbahnhof“ einfließen zu lassen.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Zu 1 (Aufgabe Kinderspielplatz): erledigt Zu 2 (Umgestaltung Bremer Platz): 2016/17
Bericht durch die Verwaltung: 2. Umgestaltung des Bremer Platzes: Der Rat hatte im Zusammenhang mit der Beratung der Vorlagen 159/2011 und 159/2011/1. Ergänzung zum Thema „Umbau und Modernisierung Hauptbahnhof Münster“ (http://www.stadtmuenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004033080.htm) die Verwaltung beauftragt, das „unmittelbar an die Ostseite des Bahnhofareals angrenzende Gebiet zwischen Schillerstraße, Soester Straße und Hamburger Straße in die Gesamtplanung mit einzubeziehen und weiterzuentwickeln“ (Ziffer 5.4 des Ratsbeschlusses). Dieser Ratsauftrag steht in engem Zusammenhang mit der Modernisierung der Ostseite des Hauptbahnhofes einschließlich der Vorplatzflächen bis zur Bremer Straße. Mit den Vorlagen V/0543/2013/1 und V/0894/2013/1 wurden die Baumaßnahmen am Hauptbahnhof konkretisiert und ein erster Bauzeitenplan vorgestellt. Danach ist für die Neugestaltung des Gebäudes Ostseite ein Baubeginn ab Mitte 2016 grundsätzlich möglich. Daran anschließend bzw. gegebenenfalls parallel zur Baumaßnahme kann mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Ostseite begonnen werden. Aktuell ist die Verwaltung vom Rat beauftragt, gemeinsam mit der DB AG einen Investorenwettbewerb für die Ostseite durchzuführen. Dieses Verfahren läuft noch und soll im Sommer 2015 abgeschlossen werden. Konkrete Überlegungen zur Umgestaltung des Bremer Platzes werden in Zusammenhang mit den Ergebnissen des Investorenverfahrens zu entwickeln sein, weil erst dann die endgültige Baustruktur und die endgültigen Nutzung der an den Planungsbereich angrenzenden Grundstücke feststehen. Insofern ist das vom Rat beschlossene Zieljahr 2015 zu überprüfen und gegebenenfalls auf 2016/2017 fortzuschreiben.	

285

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2015)




Vorschlag	
Titel:	Kein Parkplatz auf dem Domplatz!
Kurzbeschreibung:	Münsters schönster Parkplatz, der Domplatz, sollte den Bürgern als Platz zum Verweilen zurück gegeben werden. Das Aegidi-Parkhaus ist eigentlich nur an den Samstagen im Dezember ausgebucht, und die 200 Meter Fußweg zum Domplatz sind für jeden zumutbar.
Erläuterung:	Der geografische Mittelpunkt der Stadt Münster ist leider, abgesehen von den Markttagen, ein Platz, der fast ausschließlich den Autos vorbehalten ist. Ein verschenkter Platz! An Samstagen stören besonders die vielen Autos in der Warteschlange zum Parkplatz und der Suchverkehr bis zur Bezirksregierung. Ich wünsche mir einen Domplatz als lebendigen Platz mit Sitzgelegenheiten, ähnlich wie in Freiburg. Es geht mir nicht um eine autofreie Innenstadt, sondern um einen autofreien (Ausnahme Lieferfahrzeuge) Mittelpunkt der City. Münster fehlen Plätze, und ein autofreier Domplatz würde mehr Lebensqualität für uns bedeuten.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	48 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	200 Ja-Stimmen	55 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015/2016
Bericht durch die Verwaltung:	Zu dieser Thematik liegen unter anderem auch Anträge der politischen Gremien vor. Diese werden durch das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung gebündelt und federführend bearbeitet. Aufgrund der vielfältigen stadtfunktionalen und verkehrlichen Funktionsansprüche des Raumes Domplatz/Pferdegasse werden derzeit Konzeptalternativen als Diskussionsgrundlage entwickelt, die unter anderem eine Aufwertung des öffentlichen Raumes zum Ziel haben. Diese werden voraussichtlich im III. Quartal 2015 in die politische Beratung eingebracht.

Vorschlag	
Titel:	Keine pauschalen Kürzungen
Kurzbeschreibung:	Wenn man sparen will (was wir wohl müssen), dann bitte in Form einer Aufgabenkritik und nicht mit pauschalen (prozentualen) Kürzungen bei allen Ausgaben.
Erläuterung:	Lieber etwas nicht machen und dafür anderes gut als alles ein bisschen schlechter. Ich stelle mir vor Volkswagen (VW) würde in alle produzierten Fahrzeuge im Umfang von 1,75 Prozent weniger Teile einbauen (Säule 3 der Haushaltskonsolidierung). VW sagt stattdessen: Die Produktion des Lupo lohnt nicht und wird eingestellt. Beispiel: Warum wird mindestens von allen diesen Stellen (alles mit kommunalem Geld) Musikunterricht angeboten: städtische Musikschule, VHS, vier e.V.-Schulen, Jugendamt?
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	17 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	214 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Dem Vorschlag kann in der Weise gefolgt werden, dass bei zukünftigen Haushaltskonsolidierungen die Aufgabenkritik vorrangig vor pauschalen Kürzungen einzusetzen ist.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	<p>Das letzte umfassende Maßnahmenpaket zur Konsolidierung des städtischen Haushalts (Vorlage Nr. V/0702/2012 Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik – Handlungsprogramm 2012 bis 2017 – Teil 2 – vom 14.09.2012) enthielt grundsätzlich keine pauschalen Kürzungen. Vielmehr war die Verwaltung bei der Erarbeitung des Maßnahmenprogramms bemüht, das Aufgabenspektrum der städtischen Dienstleistungen im Sinne einer Aufgabenkritik hinsichtlich der Pflichtigkeit und Freiwilligkeit zu priorisieren. Dieser Ansatz wird zukünftig noch deutlicheren Einfluss auf die laufende Weiterentwicklung des Handlungsprogramms zur dauerhaften Konsolidierung der städtischen Finanzen haben.</p>

340

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2015)

Vorschlag	
Titel:	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln
Kurzbeschreibung:	Die Heizungen in den Klassenräumen der (Grund-)Schulen sollten individuell geregelt werden können. Im Winter stellt sich häufig das Problem, dass die Klassenräume zu warm sind.
Erläuterung:	Deshalb sollte es bedienungssichere Regulatoren geben, die auch von den Schülerinnen und Schülern bedient werden können.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	267 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	260 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend aufgegriffen, dass zu den beiden im Ist-Zustand bestehenden Regelungsmöglichkeiten für die Raumtemperatur eine weitere Variante als Optimierungsvariante getestet und bei positivem Ergebnis für die Zukunft eingesetzt wird.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2016

Bericht durch die Verwaltung:

In 18 Schulen ist eine neben der bestehenden Regelung eine zusätzliche Eingriffsmöglichkeit für die Nutzer geschaffen worden, die einen direkten Einfluss über bediensichere Regulatoren (Thermostatventilköpfe) auf die Raumtemperaturen erlaubt. Die hierfür erforderlichen technischen Änderungen sind wie geplant umgesetzt worden. Die Zahl der nachgerüsteten Ventilköpfe beläuft sich auf circa 1200 Stück. Von den Nutzern sind diese Modifizierungen bis auf einige Ausnahmen bislang positiv aufgenommen worden.

Wie geplant sind nunmehr bei etlichen Liegenschaften die Auswirkungen der Nachrüstung auf die Energiebezüge ausgewertet worden. Die Auswertung liefert bislang kein einheitliches Bild. Eine eindeutige Energieeinsparung durch die Nachrüstung ist nicht erkennbar. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in den letzten Jahren in den Schulen zahlreiche energierelevante Änderungen wie zum Beispiel Erweiterung mit Übermittagsbetreuung, Wärmedämmungen et cetera durchgeführt wurden. Dadurch ist eine explizit aus der Nachrüstung der Ventilköpfe resultierende Einsparung derzeit nur mit großen Ungenauigkeiten ermittelbar. Es ist beabsichtigt, zunächst einige weitere Schulen nachzurüsten und dann, nach der nächsten Heizperiode, Anfang 2016 eine weitere Auswertung durchzuführen.

Vorschlag	
Titel:	Nicht mehr ausgeben als einnehmen
Kurzbeschreibung:	Der Rat soll analog zur "Schuldenbremse" des Bundes einen verbindlichen Plan beschließen, wie das städtische Defizit (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) ausgeglichen wird, ohne Steuern und Abgaben zu erhöhen!
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	245 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	234 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Haushaltspläne der nächsten Jahre so aufzustellen, dass spätestens im Jahr 2020 der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht wird.					





Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2020
Bericht durch die Verwaltung: Die vom Rat der Stadt Münster im Dezember 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse zur strategischen Haushaltsentwicklung (Vorlage 743/2009), wie die Vermeidung der Haushaltssicherung, die Begrenzung des strukturellen Defizits bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Mio. € sowie ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt spätestens ab 2020 wurden durch den Rat am 21.06.2012 im Rahmen der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 – 2017“ (Vorlage Nr. V/0505/2012) nochmals bekräftigt. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen hat der Rat mit der Vorlage Nr. V/0702/2012 konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bis zu einem Umfang von rund 20 Mio. € beschlossen. Die aktuelle Ergebnisplanung bis 2018 geht weiterhin von Haushaltsdefiziten aus. Insofern bleiben Rat und Verwaltung aufgefordert, den eingeschlagenen Konsolidierungskurs konsequent umzusetzen und weitere Maßnahmen zur dauerhaften Verbesserung der Haushaltssituation zu ergreifen.	

409

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2015)





Vorschlag	
Titel:	Vermietung städtischer Immobilien
Kurzbeschreibung:	Nicht benötigte Büro- oder andere Nutzflächen sollten von der Stadt konsequent an andere solvente Nutzer vermietet werden, und es sollte ein konsequentes (Büro-)Flächen-Management inklusive Optimierung der Bewirtschaftungskosten erfolgen.
Erläuterung:	Die Stadtverwaltung, städtische Ämter und Eigenbetriebe sollten nur den Raum vorhalten und bewirtschaften, der auch wirklich benötigt wird; Leerstand und somit Leerstandskosten sind zu vermeiden. Die Stadthäuser I bis III sowie andere städtische Objekte liegen überwiegend in guten oder attraktiven Lagen und befinden sich in zeitgemäßen Zustand; sie sind somit auch für andere Nutzer attraktiv. Nicht benötigte Flächen sollten daher ertragswirksam an andere Nutzer im Rahmen eines konsequenten Flächenmanagements vermietet oder verpachtet werden.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	31 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	23 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	224 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	220 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung das Anliegen des Vorschlags im Rahmen der mittelfristigen Büroflächenplanung bearbeitet.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Stadt Münster verfügt über ein aktives (Büro-)Flächenmanagement, mit dem die angesprochenen Aspekte wie zum Beispiel Bewirtschaftungskosten je Objekt, Leerstandsvermeidung und -verringerung, optimale Ausnutzung von Objekten et cetera. regelmäßig hinterfragt und optimiert werden.</p> <p>Speziell für Büroflächen sind unter anderem die oben genannten Fragestellungen / Anregungen zur Wirtschaftlichkeit der Objekte im Rahmen der „mittelfristigen Büroflächenplanung“ in den letzten Jahren umfangreich geprüft worden. Die politischen Gremien sind über die Ergebnisse in verschiedenen Vorlagen informiert worden.</p> <p>Nach der mittelfristigen Büroflächenplanung der Stadt Münster (siehe Punkt. A. 2.2 zur Vorlage V/0779/2014 Ergänzungen zur den drei Vorlagen "Optimierung bürgerorientierter Dienstleistungen, Beantwortung Prüfauftrag "Konzept zur Aufgabe städt. sowie angemieteter Flächen unter Berücksichtigung von Pufferflächen") verfügt die Stadt Münster über keine nennenswerten freien Büroraumreserven. Bedingt durch die derzeitige Aufgabenentwicklung der Stadtverwaltung Münster ist kurzfristig die Anmietung zusätzlicher Büroflächen notwendig. Gleichwohl wird die bedarfsgerechte Bereitstellung von Büroraum konsequent weiterverfolgt. Als Beispiel ist hier die Aufgabe und der Verkauf der suboptimal genutzten Immobilien "Am Steintor 50" und der bedarfsgerechten Anmietung "Münsterstraße 7" zu nennen. Durch die Schaffung von Pufferflächen in den Hauptbürostandorten "Stadthaus 1-Herrichtung Bauteil E zur perspektivischen Vermietung" und "Stadthaus 3-Option zur Rückgabe von Gebäudeteilen" kann perspektivisch auf reduziertem Büroflächenbedarf reagiert werden.</p>	

Vorschlag	
Titel:	Fahrradstraße im Bezirk Mitte
Kurzbeschreibung:	Die Stadt richtet eine Fahrradstraße (mit Freigabe für Kfz- und Busverkehr) ein auf dem Straßenzug: Johannisstraße - Bispinghof – Universitätsstraße - Gerichtsstraße - Hüfferstraße (Anschluss an Fahrradstraße Hittorfstraße) - Waldeyer Straße - Schmeddingstraße
Erläuterung:	<p>Die Route verbindet wichtige Einrichtungen der Universität vom Domplatz bis zu den Kliniken und Wohngebiete im Westen mit der Altstadt. Sie hat einen hohen Radanteil, die vorhandenen Radwege sind zum Teil völlig unzureichend.</p> <p>Die zunehmende Bedeutung des Radverkehrs (seit 2007 werden in der Stadt mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt als mit dem Auto), seine Beschleunigung zum Beispiel durch Elektrifizierung (Pedelects) und die Klimaschutzziele der Stadt erfordern eine Neuaufteilung des nicht vermehrbaren städtischen Verkehrsraums.</p> <p>Kosten: Es entstehen lediglich Kosten für Beschilderung und Fahrbahnmarkierungen. Dafür entfallen höhere Kosten für einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Ausbau der Radverkehrsanlagen. Vorhandene Radwege können den Gehwegen zugeschlagen werden, die an vielen Stellen ebenfalls unzureichend sind.</p>
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	116 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	60 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Planungsüberlegungen einbezogen.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab 2016
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Der Bezirksvertretung Münster-Mitte und dem Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen wurde im April 2015 eine Beschlussvorlage zum Ausbau der Radwege im Zuge der Hüfferstraße – Gerichtsstraße vorgelegt (Vorlage Nr. V/0096/2015). Eine entsprechende Zustimmung vorausgesetzt soll der Umbau in 2016 beginnen.</p>	

519

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2015)

Vorschlag	
Titel:	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen
Kurzbeschreibung:	Abfallentsorgung: Umstellung von den bisherigen "Gelben Säcken" auf Tonnen mit gelben Deckeln.
Erläuterung:	Bisher reißen die Säcke sehr leicht oder werden bei windigem Wetter insgesamt durch die Gegend gewirbelt; die "Wertstoffe" verteilen sich und verschandeln die Landschaft. Die Umstellung auf Tonnen vermeidet dies. Dadurch werden die Reinigungskosten reduziert und Münster gleichzeitig erheblich aufgewertet (eine "saubere Stadt"). Zur Kostenreduktion könnten die vorhandenen Tonnenmodelle der Abfallwirtschaftsbetriebe weiter genutzt und nur mit einem gelben Deckel versehen werden.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	79 Ja-Stimmen	35 Nein-Stimmen	44 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	154 Ja-Stimmen	67 Nein-Stimmen	87 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Jahr 2012 einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die gebrauchten Verkaufsverpackungen in Münster zukünftig erfasst werden sollen. Dabei ist die Einführung einer gelben Tonne ebenso wie die gegebenenfalls mögliche Einführung einer Wertstofftonne zu prüfen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015/16

Bericht durch die Verwaltung:



Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) begrüßen weiterhin den Vorschlag zur Einführung eines Tonnensystems für die Erfassung der Verkaufsverpackungen als alternative zum gelben Sack. Ergänzend hierzu beabsichtigen die AWM die Erschließung zusätzlicher Wertstoffe, die sogenannte stoffgleichen Nichtverpackungen, die über die Gestellung einer Wertstofftonne gemeinsam mit Leichtverpackungen erfasst werden.

Um Erfahrungen mit einem solchem System zu sammeln, führten die AWM bereits im Zeitraum 01.09.2012 bis zum 31.12.2013 ein begrenztes Pilotprojekt zur gemeinsamen Erfassung von stoffgleichen Nichtverpackungen und Leichtverpackungen in zwei Stadtgebieten der Stadt Münster durch.

Die Einführung einer Wertstofftonne in den Versuchsgebieten zeigte dabei eine gute Akzeptanz bei den Teilnehmer/Innen. Vor dem Hintergrund der weiteren positiven Ergebnisse des Modellversuchs und der gesetzlichen Vorgabe einer haushaltsnahen Getrennsammlung zum 01.01.2015, planen die Abfallwirtschaftsbetriebe weiterhin an einer einheitliche Wertstoffeffassung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen über eine Wertstofftonne festzuhalten.

Da aber nach der Verpackungsverordnung für die Leichtverpackungen die Dualen Systeme zuständig sind, ist eine Abstimmung der Wertstoffeffassung zwischen der Stadt Münster und den Dualen Systemen erforderlich. Die bereits im Jahre 2013 aufgenommenen Verhandlungen mit dem Dualen System Deutschland konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Die Gespräche werden in diesem Jahr fortgesetzt.



Vorschlag			
Titel:	Ampelanlage Weseler Straße/Osthofstraße/Oberort/Dülmener Straße für den Berufsverkehr neu schalten		
Kurzbeschreibung:	Der Verkehr aus Roxel in Richtung Münster fließt morgens im Berufsverkehr zwischen 6.30 Uhr und 8.00 Uhr wegen zu kurzer Grünphase und starkem Gegenverkehr aus Senden nicht ab.		
Erläuterung:	Aufgrund des Einwohnerwachstums in Senden nimmt der Berufsverkehr an dieser Kreuzung immer mehr zu. Deshalb sollte die Ampelschaltung überprüft werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	8 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	172 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	165 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Ampelsteuerung Weseler Straße / Osthofstraße / Oberort / Dülmener Straße mit dem Ziel, den Abfluss für die Fahrzeuge aus dem Oberort, zu überprüfen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	Die zugunsten der Verkehre aus der Straße Oberort optimierte Ampelsteuerung ist am 07.05.2014 in Betrieb genommen worden.



Vorschlag			
Titel:	Direkte Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup einrichten		
Kurzbeschreibung:	Zwischen Wolbeck und Hiltrup sollte wieder eine direkte Busverbindung eingerichtet werden. Das wäre vor allem für Schülerinnen und Schüler von Vorteil.		
Erläuterung:	Früher gab es bereits eine solche direkte Verbindung. Sie sollte wieder neu aufgelegt werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	18 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	206 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	198 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab II/2016
<p>Bericht durch die Verwaltung: Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster die Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes für die Stadt Münster beschlossen. Die Erarbeitung konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes Stadt Münster wurde im Februar 2014 in die politische Beratung gegeben.</p> <p>Wesentlicher Inhalt des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster ist die Überplanung und Optimierung des Liniennetzes. Der Entwurf 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster beinhaltet auch die Einführung einer direkten, vertakteten Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup.</p> <p>Der 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster wird voraussichtlich im Juni 2015 beschlossen. Vorbehaltlich der Beschlüsse kann die Tangentialverbindung Hiltrup – Wolbeck dann ab dem 2. Quartal 2016 umgesetzt werden.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse		
Kurzbeschreibung:	Im Haushaltsplan stehen viele Zuschüsse aufgrund von Regelungen oder Beschlüssen, die aus dem vergangenen Jahrtausend stammen und teilweise gar nicht mehr bekannt sind. Es ist sicherlich sinnvoll, hier regelmäßig zu überprüfen.		
Erläuterung:	Aus der Aufzählung der Zuschüsse (http://www.muenster.de/stadt/finanzen/pdf/Haushaltsplan_2012_Band_1.pdf ab Seite 431) nur ein paar Beispiele: Block 01 Nr. 2 - Auftragsgrundlage nicht mehr bekannt, Nr. 12 - Ratsbeschluss 1994, Nr. 13 - nicht mehr bekannt, Nr. 14 - Verfügung von 1999, Block 02 Nr. 1 - Beschluss nicht mehr bekannt, Block 03 Nr. 5 bis 8 - Grundlage fehlt total, Nr. 9 Vereinbarung 1996, Nr. 11 und 14 - Vertrag (von wann?), Block 04 Nr. 1, 2 und 6 - politische Beschlüsse von wann? Das kann man noch fortsetzen, aber allein bis hierhin ist ein Volumen von 881.020 € erreicht.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	9		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	55 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	55 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	271 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	269 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	X Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend



Bericht durch die Verwaltung:

Im aktuellen Zuschussbericht (Anlage zum Haushaltsplan) ist eine Vielzahl von Zuschüssen enthalten, bei denen der Ursprungsbeschluss zur Gewährung der Zuschusszahlung weit in der Vergangenheit liegt. Das bedeutet aber nicht, dass damit eine regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit der Zuschusszahlung unterbleibt.

Der Zuschussbereich wird im Rahmen der Etatberatungen in den politischen Gremien regelmäßig besonders betrachtet. Teilweise wird bereits im Rahmen der Etatberatungen der Fachausschüsse über die Gewährung von Zuschüssen entschieden. Der Zuschussbericht, der die geplanten Zuschusszahlungen darstellt, die im jeweiligen Entwurf des Haushaltsplanes unter „Transferaufwendungen“ veranschlagt sind, ist Teil des Haushaltsplans. Damit wird sowohl für Außenstehende, als auch für die politischen Entscheidungsträger deutlich, aus welchen Haushaltspositionen für welchen Zweck und in welcher Höhe Zuschüsse an Dritte gezahlt werden sollen. Soweit Bedenken gegen einzelne Zuschusszahlungen erhoben werden, können damit im Rahmen der Beratung des jeweiligen Haushaltsplanes entsprechende Änderungen beschlossen werden.

Aktuell wird die Verwaltung den Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2014 zum Haushaltsbegleit Antrag der FDP-Fraktion bearbeiten. Danach wird die Verwaltung beauftragt, zeitnah, spätestens bis zur Einbringung des Haushalts 2016, alle Zuschüsse und / oder gleichwertige Leistungen an freie Träger, Vereine und Institutionen nach verschiedenen Kriterien zu unterteilen und hierbei anzugeben, ob und inwieweit Mindeststandards überschritten werden (Münsterstandards).

Vorschlag			
Titel:	Bessere Busverbindungen in Wolbeck		
Kurzbeschreibung:	Die T-9-Haltestellen (Taxibus) sollten auch innerorts zur Verbindung zwischen Wolbecker Windmühle und Heide genutzt werden können.		
Erläuterung:	Bisher ist ein Ein- bzw. Ausstieg innerorts nicht möglich. Es gibt aber keine Busverbindung zwischen den Ortsteilen Wolbecks ohne Fußweg.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	7 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	250 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	247 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab II/2016



Bericht durch die Verwaltung:

Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster die Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes für die Stadt Münster beschlossen. Die Erarbeitung konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes Stadt Münster wurde im Februar 2014 in die politische Beratung gegeben.

Wesentlicher Inhalt des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster ist die Überplanung und Optimierung des Liniennetzes. Der Entwurf des 3. Nahverkehrsplans Stadt Münster beinhaltet auch die Einführung einer direkten, vertakteten Busverbindung zwischen Wolbeck und Hilstrup.

Der 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster wird voraussichtlich im Juni 2015 beschlossen. Vorbehaltlich der Beschlüsse kann die Tangentialverbindung Hilstrup – Wolbeck dann ab dem 2. Quartal 2016 umgesetzt werden. Mit der Einführung der neuen Busverbindung zwischen Hilstrup und Wolbeck wird auch die innerörtliche Erschließung des Stadtteiles Wolbeck verbessert..

Vorschlag			
Titel:	Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten		
Kurzbeschreibung:	Trotz mehrerer Zuschusskürzungen müssen Ehrenamtliche seit Neuestem Nachweise zum Beispiel für jede einzelne Fahrt in Form von Fahrtenbüchern vorlegen und wurden bisherige geringe Aufwandsentschädigungen restlos gestrichen.		
Erläuterung:	Dieses Verfahren sollte zukünftig auch für Trägerzuschüsse gelten. Die Stadt Münster sollte keine neuen Zuschüsse an Träger geben, wenn diese nicht detaillierte Rechenschaftsberichte über Ausgaben, aussagefähige Sachstandsberichte und einen Haushaltsplan für das kommende Jahr vorlegen können. Die zuständigen Ausschüsse und Bezirksvertretungen sollten mit Beteiligung der Trägervertreter verbesserte Kriterien zur Fördergewährung erarbeiten.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	8		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	27 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	23 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	240 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	X Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen

Bericht durch die Verwaltung:

Mit der Vorlage V/0198/2014 hat die Verwaltung einen detaillierten Zwischenbericht zur Reform des Zuschusswesens der Stadt Münster vorgelegt und dem Hauptausschuss weitere Schritte zur Verbesserung des Zuschusswesens unterbreitet. Der Hauptausschuss hat den Bericht zur Kenntnis genommen.



Die Gewährung von Zuschüssen ist in der Regel mit Auflagen verbunden, wie zum Beispiel der Nachweis des Bedarfs und der Nachweis über die Verwendung der Mittel.

Es stellt sich darüber hinaus die Frage, ob künftig für die Beurteilung von Zuschussanträgen weitergehende ämterspezifische oder für die Gesamtverwaltung einheitliche Kriterien eingefordert werden sollen.

Eine Erhebung innerhalb der Verwaltung hat in diesem Punkt ergeben, dass es unterschiedliche Regelungen für die Vergabe der Trägerzuschüsse gibt. In vielen Fällen erfolgt die Entscheidung durch den Fachausschuss (gegebenenfalls mit vorheriger Beurteilung durch die Verwaltung), in einigen Fällen entscheidet die Verwaltung eigenständig, in anderen Fällen wiederum sind die Zuschussempfänger durch politischen Beschluss bereits vorgegeben. Das Festlegen von einheitlichen Kriterien für die Trägerzuschüsse für die gesamte Stadt erscheint angesichts der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Trägerlandschaft nicht sinnvoll und wird von der Verwaltung nicht empfohlen.

Kriterien sollten, wie im Vorschlag vorgesehen, in Zusammenarbeit zwischen der Fachverwaltung in Abstimmung mit dem zuständigen Ausschuss bzw. der Bezirksvertretung festgelegt werden. Dies ist zum Beispiel bereits vor Jahren durch den Sportausschuss mit dem Erlass der Sportförderrichtlinie geschehen.



Vorschlag			
Titel:	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg		
Kurzbeschreibung:	Zwischen Tennis- und Hockey-Club (THC) und Bildhauerei ist auf dem Dingbängerweg auf einer sehr kurzen Strecke die zulässige Geschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer hochgesetzt. Durchgehend 50 Stundenkilometer wären besser.		
Erläuterung:	Diese Verkehrsregelung gilt nur für eine sehr kurze Strecke und dient nicht einer Beschleunigung des Kfz-Verkehrs, sondern stellt allein eine Geschwindigkeitsfalle dar, die die Polizei durch Verkehrskontrollen zur Einnahmeerzielung nutzt.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	0 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis zukünftiger Auswertungen der Verkehrsunfallstatistiken das Vorschlagsanliegen umzusetzen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht: <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt	
Bericht durch die Verwaltung:	<p>Die politischen Gremien wurden im Rahmen der Berichtsvorlage Nr. V/0084/2015 „Harmonisierung von Höchstgeschwindigkeiten außerorts“- Umsetzung des Verkehrssicherheitsprogrammes 2009-2017 über die Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h informiert. Die Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h ist am 02.04.2015 angeordnet worden. Der Austausch der Verkehrszeichen erfolgt in Kürze.</p>

Vorschlag			
Titel:	Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen		
Kurzbeschreibung:	Eine 4 Zentimeter hohe Kante über der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa ist für Fahrradfahrer sehr gefährlich.		
Erläuterung:	An der Himmelreichallee/Adenauerallee in Richtung Weseler Straße befinden sich Fuß- und Radweg auf dem selben Niveau, mit einer Ausnahme: An der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa befindet sich eine 4 Zentimeter hohe Kante, mit der Fahrradfahrer nicht rechnen, so dass eine Unfallgefahr besteht, die bereits zu konkreten Unfällen geführt hat.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	161 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	130 Differenz Ja - Nein



Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist zunächst provisorisch und wird zu einem späteren Zeitpunkt endgültig aufgegriffen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	noch offen

Bericht durch die Verwaltung:

Da es sich um keine Gefahrenstelle handelt, soll der Vorschlag aus wirtschaftlichen Gründen erst im Rahmen der nächsten größeren Sanierung umgesetzt werden. Aus heutiger Sicht ist in den nächsten fünf Jahren eine größere Sanierung allerdings noch nicht erforderlich.

Vorschlag			
Titel:	Städtische Mehrfachförderung beenden		
Kurzbeschreibung:	Bei Anträgen auf freiwillige Leistungen ("Zuschüsse") sind alle weiteren bestehenden Förderungen, insbesondere aus der öffentlichen Hand (auch im weiteren Sinne) anzugeben.		
Erläuterung:	<p>Oftmals erfolgen Förderungen direkt aus dem Haushalt (Rat) aber zugleich auch aus weiteren de jure und/oder de facto städtischen Töpfen (Bezirksvertretungen, Sparkassentopf usw.). Solche mehrfachen Förderungen sind zu beenden. Das jährliche Einsparvolumen dürfte im sechsstelligen Bereich liegen.</p> <p>Dieses Verfahren entspricht im Übrigen dem bei kulturellen und sozialen Projekten, bei denen im Rahmen des Finanzplans auch eine Gesamtfinanzierung darzustellen ist. Zugleich können durch so eine Förderbegrenzung weitere Empfänger im kulturellen und sozialen Bereich bedacht werden.</p> <p>Der Vorschlag steht dem ergänzenden Fundraising bei privaten Spendern nicht entgegen, fördert dieses indirekt sogar.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	45 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	186 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	158 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess zur Optimierung des Zuschusswesens ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Mit der Vorlage V/0198/2014 hat die Verwaltung einen detaillierten Zwischenbericht zur Reform des Zuschusswesens der Stadt Münster vorgelegt und dem Hauptausschuss weitere Schritte zur Verbesserung des Zuschusswesens unterbreitet. Der Hauptausschuss hat den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der Grundlage intensiver Prüfungen innerhalb der Verwaltung ist festzustellen, dass das Problem der Mehrfachförderung sehr unterschiedlich gesehen wird und eine Mehrfachförderung in einigen Fällen gewollt ist. Die Verwaltung sieht daher hier keinen grundsätzlichen Umstellungsbedarf. Dennoch wird im Rahmen der Optimierung des Zuschusswesens dieser Punkt im Einzelfall näher zu betrachten sein.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Proberaumzentrum für Musiker einrichten		
Kurzbeschreibung:	Ein Proberaumzentrum in städtischer Hand, durch soziale Träger oder durch Übertragung auf einen Verein einrichten.		
Erläuterung:	In der Kulturmétropole Münster gibt es Hunderte von Bands, Solomusiker und sogar hauptberufliche Bands. Dennoch mangelt es seit Jahren an bezahlbarem Proberaum. Das Problem wird durch den Wegfall des Schützenhofbunkers noch verschärft. Für einen kleinen Proberaum werden meist mehrere Hundert Euro verlangt, das ist oft mehr als für eine kleine Wohnung, so dass viele Bands und Musiker gezwungen sind, sich einen Proberaum mit vielen anderen zu teilen - und trotzdem sind die Wartelisten lang und viele Musiker finden keine geeigneten Räumlichkeiten. Das soll sich durch ein städtisch gefördertes Proberaumzentrum ändern. Um Kosten zu sparen wäre eine alte Schule o. ä. eine Möglichkeit. Viele Musiker würden für einen Proberaum sicherlich auch bei den Arbeiten mithelfen. Das ganze könnte über einen Verein laufen, um weitere Kosten zu sparen. Um die laufenden Kosten, Rücklagen usw. zu decken, soll eine erschwingliche Miete pro Kopf oder Raum erhoben werden.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	151 Ja-Stimmen	54 Nein-Stimmen	97 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Das Anliegen des Vorschlags wird in den laufenden Prozess zur Ermittlung alternativer Proberäume eingebunden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014



Bericht durch die Verwaltung:

Unmittelbar seit Bekanntgabe des Wegfalls der privat betriebenen Proberaummöglichkeiten im Schützenhofbunker ist die Stadt bemüht, dem sich damit abzeichnenden Defizit im Bereich einer notwendigen und angemessenen Infrastruktur einer Universitätsstadt mit Musikhochschule und lebendiger Musikszene entgegenzuwirken. Nach Prüfung verschiedener (auch städtischer) Raumalternativen im Jahr 2012 und 2013, wurde eine Initiative in privater Träger- und Betreiberschaft fokussiert. Im Rahmen ihrer Konkretisierung und Prüfung in Bezug auf inhaltliche und architektonische Konzeption, Standort, Wirtschaftlichkeit und Finanzierungsmöglichkeiten in den Jahren 2013/2014 hat sich der potenzielle private Betreiber gegen die Umsetzung des Vorhabens entschieden. Parallel dazu haben das muensterbandnetz.de in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Münster eine umfangreiche Befragung zu den infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Musikszene in Münster durchgeführt und Ende 2014 vorgelegt. Bezüglich der Proberaumsituation konnte festgestellt werden, dass die hohe Quote an fest (gut 70 %) sowie temporär/ „nicht dauerhaft“ (gut 15 %) untergebrachten Musikerinnen und Musikern zufriedenstellend ist und die Erreichbarkeit, Angemessenheit der Mieten sowie die allgemeine Zufriedenheit mit Ausstattung und Zustand mehrheitlich positiv bewertet werden.

Der oben beschriebene dringende Handlungsbedarf besteht nach Vorliegen des Befragungsergebnisses nicht.

Die Kulturverwaltung wird jedoch weiter im Gespräch mit dem musikbandnetz.de und weiteren Musikakteuren bleiben, um gegebenenfalls auch prophylaktisch potenzielle Verschlechterungen der derzeitigen Rahmenbedingungen (zum Beispiel Ausfall des großen städtisch geförderten Zentrums oder des großen privat betriebenen Zentrums, in denen sich ein Großteil der Proberäume in Münster befinden) entgegenwirken zu können und um die derzeitigen Ausstattungsstandards sowie gegebenenfalls den Bedarf insbesondere auch an höherwertigen Produktions- und Proberäumen für sehr ambitionierte beziehungsweise Profibands zu ermitteln und zu optimieren.

Vorschlag			
Titel:	Bessere Aufbereitung der Haushaltszahlen		
Kurzbeschreibung:	Beim Lesen des Haushalts sollen die Zahlen für den Bürger verständlicher und vergleichbarer werden. Damit soll es einfacher werden, den Nutzen eines Haushaltspostens einzuschätzen und dies bei Sparvorschlägen zu berücksichtigen.		
Erläuterung:	<p>Beim Lesen der Details zum Haushalt im Internet ist es meines Erachtens zu schwer, die einzelnen Posten zu vergleichen.</p> <p>Zum Beispiel die Posten 402 (VHS), 407 (Theater) und 802 (Bäder). Hier stellen sich mir ganz spontan folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Wie viele Personen haben die einzelnen Angebote genutzt? * Wie hoch sind die Einnahmen der städtischen Bühnen? * In wie weit sind in den Posten bereits Unterhaltungskosten für die Gebäude enthalten? <p>Diese Informationen sollen zukünftig enthalten sein.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	26 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	21 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	222 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	218 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden.					



Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend

Bericht durch die Verwaltung:

Für die Elemente des Haushalts (Ergebnisplan, Finanzplan und die nach Produktbereichen und Produktgruppen differenzierten Teilpläne als Gliederungen der vorgenannten Pläne) gibt es gesetzliche Regelungen zum Aufbau und zum Inhalt, deren Anwendung zu einem erheblichen Teil verbindlich vorgeschrieben ist. Über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend werden im Haushalt der Stadt Münster auf Ebene der Produktgruppen die wesentlichen Inhalte mit unmittelbarem Bezug zum jeweiligen Teilplan erläutert. Auf diese Weise soll mehr Transparenz erreicht und damit auch die Verständlichkeit erhöht werden. Für den Output-orientierten Bereich des Haushalts beschränken sich die gesetzlichen Vorgaben auf die Notwendigkeit von Zielen und von Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung. Um auch hier die Verständlichkeit zu verbessern, verfügt der Haushalt der Stadt Münster über mehrere Elemente. Zu Beginn einer Produktgruppe werden deren Aufgaben und Ziele beschrieben. Zusätzlich zu den gesetzlich geforderten Kennzahlen zur Zielerreichung werden Standardkennzahlen und Leistungsdaten abgebildet. Während die Standardkennzahlen die Vergleichbarkeit der Produktgruppen erleichtern sollen, haben die Leistungsdaten eine eher beschreibende Funktion. Sie ergänzen individuell die textlichen Erläuterungen um Zahlenangaben, die Auskunft über die Struktur und den Umfang der erbrachten Leistungen, die Zielgruppen oder das Arbeitsumfeld geben. Der Haushalt der Stadt Münster verfügt über rund 70 mitunter sehr unterschiedliche Produktgruppen.

Ergänzt wird der Haushaltsplan durch weitere freiwillige Anlagen, die die Lesbarkeit und Transparenz erhöhen. Zu nennen sind hier der Zuschussbericht und der Flächenbericht. Darüber hinaus wird die Verwaltung im Rahmen der jährlichen Überprüfung und Aktualisierung insbesondere der Output-orientierten Haushaltsdaten bemüht sein, die Transparenz und Verständlichkeit der Daten zu erhöhen. Eine weitere Differenzierung der Haushaltsdaten in detailliertere Teilbereiche würde aber den Rahmen des Haushaltsplanes sprengen.

Vorschlag			
Titel:	Wirtschaftlichere Nutzung des Amtshauses Wolbeck (Am Steintor 50)		
Kurzbeschreibung:	Für die aktuelle Nutzung ist das städtische Gebäude überdimensioniert. Räume stehen leer oder werden nicht intensiv genutzt. Entweder ist die Nutzung zu intensivieren / zu verdichten oder das Gebäude ist freizuziehen und zu vermarkten.		
Erläuterung:	Die Immobilie Am Steintor 50 ist durch die Lage und das Gebäude sehr werthaltig. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass eine städtische Nutzung nur dann erfolgen sollte, wenn auf dem Immobilienmarkt eine preiswertere Nutzungsalternative nicht zur Verfügung steht. Wenn die Immobilie städtisch genutzt wird, sollte die Stadt für eine intensive Nutzung sorgen. Die Stadt sollte deshalb prüfen, ob für die städtischen Leistungen im Bezirk Südost ein preiswertere Immobilie zur Verfügung steht bzw. wie die Nutzung des Gebäudes intensiviert werden kann.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	22 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	198 Ja-Stimmen	19 Nein-Stimmen	179 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess zur künftigen Nutzung der Immobilie ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	Das Objekt „Am Steintor 50“ wurde zwischenzeitlich veräußert. Der Kaufvertrag wird zur Zeit abgewickelt. Eine für die Bezirksverwaltung bedarfsgerechte Immobilie konnte im Ortskern von Wolbeck am Standort „Münsterstraße 7“ angemietet werden. Das Objekt wurde Anfang März 2015 durch die Bezirksverwaltung bezogen.



Vorschlag			
Titel:	Einrichtung einer Stadtbus-'Ringlinie'		
Kurzbeschreibung:	Es wäre zu überlegen, ob es nicht mal eine Art 'Ringlinie' im Stadtbus-Verkehr geben könnte. Diese sollte einzelne Stadtteile miteinander verbinden, um lange Umwege über das Stadtzentrum zu vermeiden..		
Erläuterung:	Wer zur Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln beispielsweise von Nienberge nach Mecklenbeck fahren will, muss erst einen Bus in Richtung Innenstadt oder Hauptbahnhof nehmen und dort umsteigen. Eine so unnötig langwierige Prozedur könnte dadurch umgangen werden, dass eine Ringlinie zwischen den einzelnen Stadtteilen eingerichtet wird. Diese fährt dann zum Beispiel von Coerde über Kinderhaus, Nienberge, Roxel, Mecklenbeck, Hiltrup, Wolbeck, Angelmotte, Handorf, ... wieder nach Coerde. Ein Bus dieser Art braucht dann auch nicht unbedingt im 20-Minuten-Takt zu verkehren, sondern eventuell nur einmal pro Stunde. Ob nach so einer Ringlinie auf Seiten der Fahrgäste wirklich Bedarf besteht, sollte von den Stadtwerken im Wege einer Fahrgast-Befragung ermittelt werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:	👍	Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	54 Differenz Ja - Nein
	👍	Schriftliche Umfrage	189 Ja-Stimmen	29 Nein-Stimmen	160 Differenz Ja - Nein

Beratung								
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> O	Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> O	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> X	Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> O	Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.							

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab II/2016
Bericht durch die Verwaltung: Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster die Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes für die Stadt Münster beschlossen. Die Erarbeitung konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes Stadt Münster wurde im Februar 2014 in die politische Beratung gegeben. Wesentlicher Inhalt des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster ist die Überplanung und Optimierung des Liniennetzes. Der Entwurf 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster beinhaltet dabei auch die Einführung einer Ringlinie. Der Nahverkehrsplan führt dazu aus: <i>Zur Optimierung des Liniennetzes im Kernstadtbereich sind im Wesentlichen die Einrichtung einer neuen Ringlinie mit dezentralen Umsteigepunkten, Taktverdichtungen in Bereichen mit hohen Fahrgastpotenzialen und die Schaffung einer schnellen Verbindung Hauptbahnhof - Coesfelder Kreuz vorgesehen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Einrichtung einer Ringlinie: Überplanung der Linien 3 / 4 und Einrichtung einer innerstädtischen Ringlinie mit Erschließung des St. Franziskus-Hospitals und des östlichen Ringes. An den Schnittstellen mit den Hauptachsen des Stadtbussystems (zum Beispiel Wolbecker Straße und Warendorfer Straße) bestehen oder werden neue dezentrale Umsteigehaltestellen eingerichtet, um den Innenstadtbereich besser aus den Außenstadtteilen anzubinden und um den Hauptbahnhof zu entlasten. Die Ringlinie wird im 20'-Grundtakt mit Verdichtung auf einen 10'-Takt in den Hauptverkehrszeiten betrieben.</i> Der 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster wird voraussichtlich im Juni 2015 beschlossen. Vorbehaltlich der Beschlüsse kann die Ringlinie dann ab dem 2. Quartal 2016 umgesetzt werden.	




Vorschlag			
Titel:	Reduzierung der Zuschüsse für Betreiber und Vereine mit privaten Interessen		
Kurzbeschreibung:	Wer private Interessen verfolgt, soll auch diese privat bezahlen..		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	18 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	183 Ja-Stimmen	24 Nein-Stimmen	159 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Stadt Münster fördert Einrichtungen, Vereine et cetera, die grundsätzlich öffentliche Interessen verfolgen. Privatpersonen, die rein private Interessen verfolgen, werden nicht gefördert. Das vielfältige Förderspektrum kann dem Zuschussbericht zum Haushaltsplan entnommen werden.</p> <p>Im Rahmen der Haushaltsberatungen und darüber hinaus entscheiden die politischen Gremien über die Förderbereiche und Fördersummen, soweit die Entscheidung nicht durch Grundsatzregelungen auf die Verwaltung übertragen wurde.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Besseres Controlling der städtischen Ausgaben am Jahresende		
Kurzbeschreibung:	Zum Beispiel wird an den Schulen im Offenen Ganzttag viel Material verschwendet, das noch zu verwenden wäre..		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	21 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	18 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	205 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	192 Differenz Ja - Nein

Beratung								
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/>	Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.							

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Die Ämter verfügen für die laufenden Aufgaben der Verwaltung über die ihnen zugewiesenen Mittel des Jahres (Ergebnisplan, konsumtive Mittel). Daneben erhalten die Ämter investive Mittel für Beschaffungen beziehungsweise Baumaßnahmen (Finanzplan, investive Mittel). Am Jahresende können die konsumtiven Mittel, für die z.B. bereits Aufträge/Bestellungen erteilt wurden, aber noch keine Lieferung beziehungsweise Rechnung vorliegt, auf Antrag durch den Stadtkämmerer ins nächste Jahr übertragen werden. Gleiches gilt für die investiven Mittel, wenn zum Beispiel Verzögerungen bei einer Baumaßnahme eingetreten sind. Im Rahmen der Antragstellung wird durch das Finanzdezernat geprüft, ob und inwieweit eine Mittelübertragung wirklich erforderlich ist. Darüber hinaus unterliegt die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zur Haushaltsführung regelmäßig auch der Überprüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung. Dies geschieht in den regelmäßigen Prüfungen der städtischen Ämter und Einrichtungen sowie im Rahmen der Prüfung des jeweiligen Jahresabschlusses. Untersucht werden in diesem Zusammenhang insbesondere die unterjährige Entwicklung der ursprünglichen Haushaltsansätze und die jeweilige Mittelverwendung mit dem Ziel, einen wirtschaftlichen und sachgerechten Einsatz der Finanzmittel zu gewährleisten. Es gilt, diese Prüfung wie auch die Bewirtschaftung der Ämter (gerade zum Jahresende) immer wieder im Sinne einer wirtschaftlichen Haushaltsführung weiter zu entwickeln. Insofern sieht die Verwaltung das Controlling der städtischen Ausgaben als ständige Aufgabe.	




Vorschlag			
Titel:	Grün- und Baumstreifen vor Wohnbebauung		
Kurzbeschreibung:	Stadtbildverschönerung und Klimaverbesserung in der Innenstadt.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	28 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	24 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	207 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	196 Differenz Ja - Nein

Beratung								
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/>	Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.							

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Der Vorschlag sieht vor, durch die Anlage von Grün- und Baumstreifen vor Wohnbebauung zu einer Stadtbildverschönerung und Klimaverbesserung in der Innenstadt beizutragen. Eine räumliche Konkretisierung liegt nicht vor, sondern es wird allgemein das Stadtgebiet von Münster bzw. die Innenstadt als Bezugsraum aufgeführt.</p> <p>Das Amt für Grünflächen und Umweltschutz unterhält mehr als 50.000 Straßenbäume im Stadtgebiet von Münster. In Verbindung mit den Grünflächen im Stadtgebiet wird somit insgesamt eine sehr gute Durchgrünung des Stadtgebietes erreicht. Die Durchgrünung spiegelt die kontinuierlichen Bemühungen der Stadt Münster wider, die Lebensqualität in der Stadt auch durch Maßnahmen der Begrünung kontinuierlich zu verbessern.</p> <p>Im Rahmen von Neu- und Ausbauplanungen von Straßen erfolgt regelmäßig eine Überprüfung, ob im Straßenraum Möglichkeiten zur Begrünung beziehungsweise zur Anpflanzung von Bäumen bestehen. Gerade im innerstädtischen Raum wird diesem Bestreben allerdings durch verkehrliche Anforderungen beziehungsweise durch zahlreiche unterirdische Leitungen Grenzen gesetzt.</p> <p>Der Vorschlag fließt in die laufenden Planungs- und Entscheidungsprozesse ein.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Bezahlbarer Wohnraum		
Kurzbeschreibung:	Bezahlbarer Wohnraum ist nicht mehr zu finden. Die Stadt sollte verstärkt Sozialwohnraum schaffen und soziale Wohnungsförderung betreiben..		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	44 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	174 Ja-Stimmen	37 Nein-Stimmen	137 Differenz Ja - Nein

Beratung									
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/>	Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.								



Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Durch die Beschlüsse des Rates zum Handlungskonzept Wohnen (V/0593/2013) und zur Sozialgerechten Bodennutzung in Münster (V/0039/2014) sowie der Zielvereinbarung mit dem Land über ein jährliches Förderbudget in Höhe von 25 Mio. € sind die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, dass jährlich 300 öffentliche geförderte Mietwohnungen geschaffen werden können.</p>	

30

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2014 (Bericht 2015)



Vorschlag			
Titel:	Obstwiesenprojekt soll weiterhin gefördert werden		
Kurzbeschreibung:	Dadurch Erhalt der Streuobstwiesen in Münster. Regionale Produkte werden dadurch gefördert, zum Beispiel Apfelsaft.		
Erläuterung:	Erhalt der Sortenvielfalt.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	146 Ja-Stimmen	27 Nein-Stimmen	119 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Das Projekt wird seit 1996 durch die Stadt Münster gefördert. Eine Fortführung ist sinnvoll. Über die Fortführung entscheidet jährlich der Rat der Stadt Münster im Rahmen der Beschlussfassung über den städtischen Haushalt.	



Vorschlag			
Titel:	Mehr Sitzgelegenheiten auf dem Domplatz		
Kurzbeschreibung:	Die vorhandenen Sitzgelegenheiten sind zu gering und dauernd belegt.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	51 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	46 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	154 Ja-Stimmen	39 Nein-Stimmen	115 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	noch nicht festgelegt
<p>Bericht durch die Verwaltung:</p> <p>Der Vorschlag bezieht sich, wie auch Vorschlag Nr. 236 aus 2014, auf mehr Bänke in der Innenstadt. Daher ist die Einschätzung weitgehend gleich:</p> <p>Im Stadtgebiet stehen derzeit rund 3000 Bänke. Wegen der knappen Haushaltsmittel werden in den Bestandsanlagen keine weiteren Bänke mit städtischen Mitteln angeschafft. Es gibt jedoch seit 2007 ein spezielles „Bürgerprojekt – Bänke für die Innenstadt“. Über dieses Projekt sind in den vergangenen Jahren sowohl in der Innenstadt, aber auch in den Rand- und Außenbereichen, bereits rund 50 privat finanzierte Bänke aufgestellt worden.</p> <p>Derzeit arbeitet die Verwaltung an einer Liste, die neue Standortvorschläge für bis zu 36 Bänke beinhaltet. In diese Liste wird auch der Domplatz aufgenommen. Für den Domplatz / Marktplatz gilt in besonderem Maße, dass er unter vielfältigen Aspekten innerstädtischer Ansprüche zu betrachten ist (Marktgeschehen, stadtgestalterische, denkmalpflegerische, stadtstrukturelle Aspekte, verkehrstechnische und Verkehrssicherheitsbelange, nachbarliche Verträglichkeiten et cetera). Dazu finden komplexe Abwägungsprozesse statt. In diesen Prozess der Standortfindung wird auch der Standortvorschlag „Domplatz“ eingebunden werden.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Angebote für Senioren in Gievenbeck schaffen		
Kurzbeschreibung:	Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme fehlen/Vorträge anbieten.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	13 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	5 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	173 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	160 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Im Stadtteil Gievenbeck gibt es bereits eine Vielzahl von Angeboten für Senioren. Neben den Kirchengemeinden sind das La Vie und das Mehrgenerationenhaus MuM Veranstaltungsorte, die von vielen Anbietern und Veranstaltern hauptsächlich genutzt werden.</p> <p>Der Stadtteilarbeitskreis „Älter werden in ... Gievenbeck“ wurde gemeinsam von Sozialamt, Kommunalen Seniorenvertretung und Caritas Ende 2012 eingerichtet. In diesem Arbeitskreis treffen sich zweimal jährlich Einrichtungen, Verbände, Initiativen und Kirchengemeinden aus Gievenbeck. Dieser Arbeitskreis ist offen, jeder kann teilnehmen. Ziel ist neben der gemeinsamen Durchführung von Projekten und/oder Aktionstagen über Angebote für alte, behinderte und pflegebedürftige Menschen zu informieren. In diesem Kreis können auch Wünsche zu neuen Angeboten geäußert werden, da sich hier Einrichtungen und Organisationen finden, die durchaus bereit sind, ihr Angebot den Bedürfnissen entsprechend auszuweiten (zum Beispiel. Haus der Familie).</p> <p>Aktuell hat der Arbeitskreis „Älter werden in Gievenbeck“ eine Befragung der älteren Gievenbecker Bürgerinnen und Bürger durchgeführt, um weitere Bedarfe zu ermitteln. Die Ergebnisse der Auswertung werden auf dem Treffen im März dem Arbeitskreis vorgestellt und für die Weiterentwicklung von Angeboten und Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren genutzt.</p> <p>Alle Angebote für Senioren im Stadtteil werden in der Broschüre „Älter werden in ... Gievenbeck“ veröffentlicht, die an öffentlichen Stellen im Stadtteil ausliegt (Druck von 08/2014 war schnell vergriffen, Nachdruck März 2015). Dass die Broschüre in kürzester Zeit vergriffen war, macht den Bedarf an Kontaktadressen deutlich. Die Broschüre wurde aktualisiert und nachgedruckt. Somit können wieder Informationen zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren im Stadtteil verbreitet werden.</p> <p>Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich online über das Senioren-Portal über Angebote und Veranstaltungen zu informieren. Das Senioren-Portal befindet sich jedoch noch im Aufbau, so dass eine vollständige Übersicht noch nicht gegeben ist.</p> <p>In Gievenbeck sind bereits Strukturen sowohl für Angebote für Senioren als auch ein Informationstransfer vorhanden. Diese sollen weiter genutzt und ausgebaut werden. Die Aktivitäten insbesondere zum Informationstransfer müssen sich noch weiter verstetigen.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Eurocityfest abwechslungsreicher gestalten !		
Kurzbeschreibung:	Die letzten Eurocityfeste waren dadurch gekennzeichnet, dass auf den Bühnen hauptsächlich Rock-Bands gespielt haben. Abgesehen von der damit verbundenen Lärmbelästigung erheblichen Ausmaßes, erscheint mir dies als ziemlich einseitige Musikbeschallung.		
Erläuterung:	In die künftigen Eurocityfeste (so sie denn stattfinden) sollte mehr kulturelle Abwechslung rein: Nichts gegen Live-Rockmusik, aber es gibt gerade im Münsterland auch so viele andere Arten von (Klein)kunst, dass ich denke, dass die auch in der kulturellen Ausgestaltung des Eurocityfestes berücksichtigt werden sollten. Warum kann es nicht die eine oder andere Bühne geben, auf der beispielsweise Studenten der Musikhochschule ihr Können zeigen? Auch Folklore-Gruppen oder Liedermachern sollten beim Fest Auftrittsmöglichkeiten gegeben werden. Und: Warum nicht auch mal eine Bühne mit Kabarett? Nur als Beispiel: Die Kabarettgruppe Schulte-Brömmelkamp aus Kattenvenne macht beste westfälisch-bodenständige Unterhaltung: Im Rahmen des Eurocityfestes hätte sie garantiert ein dankbares Publikum !		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	10		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	33 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	145 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	122 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Bei der Bewertung der im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens eingegangenen Konzepte spielen programmatische Gewichtung und thematische Schwerpunktsetzung neben anderen Kriterien (wie Gestaltung, Finanzen) eine wichtige Rolle. Im weitesten Sinne ist damit das Anliegen des Vorschlags bereits berücksichtigt.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Stadtfeste ab 2015
Bericht durch die Verwaltung: Mit Beschluss vom 10.09.2014 (Vorlage Nr. V/0565/2014) hat der Rat der Vergabe der Dienstleistungskonzession für die Ausrichtung der Stadtfeste in Münster 2015 – 2017 an die „MünsterMittendrin GmbH“ zugestimmt. Die in ihrem Konzeptentwurf vorgestellte programmatische Idee einer ‚Bespielung‘ der Innenstadt mit sogenannten „Unterhaltungs-Inseln“ mit verschiedenen inhaltlichen Programmakzenten hat das Auswahlgremium und am Ende den Rat der Stadt Münster überzeugt. Das Konzept der „MünsterMittendrin GmbH“ sieht einen abwechslungsreichen kulturellen Mix von Musikbeiträgen unterschiedlicher Genres bis hin zu Familien- und Sportangeboten vor. Dies entspricht im Wesentlichen dem Ansinnen des o. g. Vorschlags, der vor allem eine „ziemlich einseitige Musikbeschallung“ bei den früheren Eurocityfesten kritisierte. Ob die im Vorschlag beispielhaft genannten Beiträge bei kommenden Stadtfestaussagen Berücksichtigung finden können, muss offen bleiben. Dies obliegt der programmatischen Freiheit der Organisatoren. In diesem Sinne ist der Vorschlag wie beschlossen teilweise bzw. modifiziert aufgegriffen worden.	



Vorschlag			
Titel:	Radweg Hammer Straße verbessern		
Kurzbeschreibung:	Der Radweg zwischen Trautmannsdorfstraße und Preußenstadion muss beidseitig saniert werden.		
Erläuterung:	Der alte Radweg ist in einem schlechten Zustand. Holprige Oberflächen und lose oder hochstehendes Pflaster sind wenig rückenfreundlich. Der schlechte Zustand (ver-)führt dazu, den daneben liegenden, breiten Gehweg zu nutzen. Außerdem entspricht die Breite des Radweges nicht dem steigenden Anteil der Pendler Hiltrup/Innenstadt. Die Beleuchtung ist auch zu verbessern, derzeit gibt es nur Leuchten auf dem Mittelstreifen der B54. Nach Einbruch der Dunkelheit fährt man trotz guter Radbeleuchtung quasi durch ein "dunkles Loch".		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Hiltrup		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	40 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	145 Ja-Stimmen	46 Nein-Stimmen	99 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	noch offen
Bericht durch die Verwaltung:	
Die Maßnahme wird in die Prioritätenliste aufgenommen und entsprechend der gesamtstädtischen Dringlichkeit umgesetzt. Nach jetzigem Stand ist eine Sanierung in den nächsten fünf Jahren allerdings nicht vorgesehen.	



Vorschlag			
Titel:	Schrottfahrräder beseitigen		
Kurzbeschreibung:	Es werden regelmäßig alle Fahrräder von öffentlichen Wegen und Plätzen beseitigt, die offensichtlich nicht mehr verkehrstauglich sind.		
Erläuterung:	Überall stehen und liegen Schrottfahrräder an Haupt- und Nebenstraßen herum. Nicht nur das Erscheinungsbild der Stadt leidet darunter, häufig behindern diese Schrottfahrräder auch die Fußgänger, insbesondere Menschen mit Behinderung. Die Kosten dafür können wenigstens teilweise aus dem Erlös durch den Verkauf des Altmetalls gedeckt werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	68 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	64 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	160 Ja-Stimmen	36 Nein-Stimmen	124 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:	
Es wird hier auf die Stellungnahme im Rahmen der Dokumentation verwiesen. Weitere Hinweise ergeben sich aus der Ratsvorlage V/0632/2014.	




Vorschlag			
Titel:	Fahrradwege instand setzen		
Kurzbeschreibung:	Es werden systematisch alle Fahrradwege auf Schäden (Wurzelschäden, unerledigte Frostschäden aus den Vorjahren etc.) untersucht. Mängel werden unverzüglich behoben.		
Erläuterung:	An vielen Stellen in Münster, z.B. am Dingbänger Weg in Mecklenbeck, sind die Fahrradwege in einem erbärmlichen Zustand. Das muss sich in einer „fahrradfreundlichen Stadt“ ändern.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	45 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	177 Ja-Stimmen	29 Nein-Stimmen	148 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden. Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Es werden bereits seit Jahren systematisch alle Fahrradwege auf Schäden (Wurzelschäden, unerledigte Frostschäden aus den Vorjahren etc.) untersucht. Das unverzügliche Beheben aller Mängel ist auf Grund der begrenzten Haushaltsmittel nicht möglich. Die Mängel werden priorisiert und nach und nach abgearbeitet.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	Es werden bereits seit Jahren systematisch alle Fahrradwege auf Schäden (Wurzelschäden, unerledigte Frostschäden aus den Vorjahren et cetera) untersucht. Das unverzügliche Beheben aller Mängel ist auf Grund der begrenzten Haushaltsmittel nicht möglich. Die Mängel werden priorisiert und nach und nach abgearbeitet.



Vorschlag			
Titel:	Grünfläche Rohrbusch erhalten		
Kurzbeschreibung:	Der Rohrbusch stellt die einzige Grünanlage zur Naherholung in Roxel dar. Diese sollte nicht für eine Lkw-Rastanlage geopfert werden.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	31 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	187 Ja-Stimmen	30 Nein-Stimmen	157 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt (im Rahmen der städtischen Zuständigkeit)
Bericht durch die Verwaltung: Bei der Planung der Rastanlage besteht für die Stadt Münster keine unmittelbare Zuständigkeit. Innerhalb der verschiedenen Planungsschritte hat sich der Rat der Stadt Münster auf der Basis der Resolution am 05.02.2003 „Erweiterung der Autobahnrastanlage Münsterland stoppen“ dafür ausgesprochen, die Planungen zur Tank- und Rastanlage einzustellen. Damit entspricht der Beschluss des Rates aus dem Jahr 2003 der Forderung Nr. 74 zum Bürgerhaushalt, den Rohrbusch nicht der Tank- und Rastanlage zu „opfern“.	

Vorschlag			
Titel:	Einführung Patenschaften für alte Menschen		
Kurzbeschreibung:	Viele alte Menschen in Münster leben alleine und sind vereinsamt oder leben in Altenpflegeheimen. Hier könnte man doch sicherlich einfache Patenschaften einrichten.		
Erläuterung:	Diese könnten zum Beispiel über die Kontakte der Heimaufsichten durchgeführt werden. Patenschaften sollten mehrere Möglichkeiten beinhalten, wie zum Beispiel Besuchsdienste, gemeinsame Spaziergänge, oder einfach nur ?Da zu sein? und miteinander sprechen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	22 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	197 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	188 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt

Bericht durch die Verwaltung:

Münster ist eine solidarische Stadt, in der sich überdurchschnittlich viele Bürgerinnen und Bürger für hilfebedürftige Menschen und soziale Belange engagieren. Das Engagement ist besonders für den Personenkreis der Senioren sehr vielfältig. (www.freiwilligenagentur-muenster.de)

Die Begleitung und Unterstützung von Senioren und Seniorinnen im Einzelkontakt, die einer vorgeschlagenen Patenschaft entspricht, wird in Münster an verschiedenen Stellen angeboten. Neben den Besuchsdiensten von Kirchengemeinden, die Menschen in ihrer häuslichen Umgebung aufsuchen, den Sozialbüros in den Stadtteilen, dem Besuchsdienst der Johanniter

(www.johanniter.de/ehrenamt/in-der-seniorenhilfe/besuchsdienst), gibt es die stadtweite Initiative „Von Mensch zu Mensch“. Das Projekt „Von Mensch zu Mensch“ der Stiftung Magdalenenhospital wurde bereits 2003 gegründet und bietet Stadtteilinitiativen Begleitung, Qualifikation und Förderung. Bisher sind zirka 350 Ehrenamtliche sind in 16 Stadtteilen in Münster aktiv (www.mensch-muenster.de), neue Initiativen werden gern aufgenommen. Die Stadtteilinitiativen unterstützen ältere und hilfebedürftige Menschen in ihrer Nachbarschaft, z.B. mit Besuchsdiensten, als Gesprächspartner, für Spaziergänge, zum Vorlesen und vielen anderen Aktivitäten mehr. Ihr Ziel ist es, Menschen zu helfen, sodass sie möglichst lange selbstbestimmt und selbstständig in ihrer Wohnung leben können. Zentrale ehrenamtliche Ansprechpartnerinnen und -partner vermitteln vor Ort in den Stadtteilen gerne weiter.



Gemeinsam mit der kommunalen Seniorenvertretung Münster wurden in mehreren Stadtteilen die Stadtteilarbeitskreise „Älter werden in ...“ eingerichtet (www.seniorenvertretung-muenster.de). Neben der Vernetzung der Akteure und Aktivitäten im Stadtteil sollen insbesondere nachbarschaftliche Netzwerke vor Ort lebendig erhalten beziehungsweise aktiviert werden. Die AK's informieren und berichten über Angebote für alte, behinderte und pflegebedürftige Menschen im Stadtteil, die von den teilnehmenden Einrichtungen, Verbänden, Initiativen und Kirchengemeinden durchgeführt werden. Die kommunale Seniorenvertretung wird hier von den in den Stadtteilen tätigen Wohlfahrtsverbänden unterstützt. Sukzessive werden die in den Stadtteilen vorhandenen Angebote in stadtteilbezogenen Broschüren „Älter werden in ...“ veröffentlicht.

In Alten- und Pflegeheimen sind zirka 1000 Ehrenamtliche in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem werden Besuche und Begleitungen angeboten. Die Ehrenamtlichen werden von den einzelnen Einrichtungen begleitet.

Anfang 2014 hat sich ferner ein Kreis von Studenten zusammen gefunden und einen Verein gegründet. Die Studenten besuchen ältere Menschen in Heimen (zunächst beschränkt auf vier Einrichtungen / www.studentischer-besuchsdienst.de).

Die Aufzählung der Angebote erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber die Bandbreite der Aktivitäten und die Zahl derer, die bereits heute ältere Menschen im Alltag als Patin oder Pate ehrenamtlich begleiten. Diese Patenschaften zu unterstützen und weitere an einer Patenschaft Interessierte zu finden, verstehen ehrenamtliche Akteure und professionelle Dienste in der Arbeit mit älteren Menschen als ständige Aufgabe.

Vorschlag			
Titel:	Projekt "Wohnen für Hilfe" stärken		
Kurzbeschreibung:	Man wohnt kostengünstig bei einer Privatperson und hilft dafür im Alltag mit.		
Erläuterung:	Die Wohnungssituation in Münster ist sehr angespannt. Viele (vor allem junge) Menschen sind derzeit auf der Suche nach einer bezahlbaren Unterkunft. Im Zuge des demographischen Wandels schrumpft und altert die Bevölkerung immer mehr. Viele Menschen leben alleine in einer riesigen Wohnung/einem riesigen Haus und fühlen sich dabei vielleicht einsam bzw. benötigen Hilfe im Alltag. Warum kann man dieses "Potenzial" nicht nutzen und für eine Art Gemeinschaftswohnen werben? Beispielsweise Studenten könnten kostengünstig bei einer Privatperson wohnen und im Ausgleich dafür im Haushalt helfen, Besorgungen machen, als Ansprechperson fungieren usw. Es gibt sicherlich einige Menschen, die über eine solche Möglichkeit sehr froh wären - also eine Win-win-Situation (Vorteile) für alle Beteiligten.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	39 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	200 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	189 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015



Bericht durch die Verwaltung:

Das seit 2009 bestehende ehrenamtliche Angebot „Wohnen für Hilfe“ bringt Seniorinnen und Senioren, die über ausreichend Wohnraum verfügen mit zum Beispiel Studierenden und Auszubildenden, die preiswerten Wohnraum benötigen und sich sozial engagieren, in einer Wohnpartnerschaft zusammen. Die Seniorinnen und Senioren vermieten freie Wohnräume an die jungen Menschen, die Hilfeleistungen zum Beispiel im Haushalt oder/und Garten erbringen. Dabei gilt die Faustregel pro Stunde Hilfeleistung im Monat wird den Mieterinnen und Mietern die Kaltmiete für einen Quadratmeter Wohnfläche anteilig erlassen.

Da der Arbeitsaufwand in den letzten Jahren immer weiter zunahm, musste beziehungsweise konnte ein zweites ehrenamtliches Team neben den Eheleuten Stroot für diese Aufgabe gewonnen und eingesetzt werden. Mit einer Erhöhung des Jahreszuschusses um 1.000 € können nun auch der Arbeitseinsatz dieses zweiten Teams abgesichert und die Teamarbeit insgesamt gestärkt werden, dabei kann weiterhin auf die bestehende Infrastruktur des Hansahofes mit einem eingerichteten Büroraum zurückgegriffen werden.

Mit Blick auf die derzeit bestehende Wohnungsversorgungsproblematik im preisgünstigen Wohnungssegment, die demographische Entwicklung und die aktuell problematische studentische Wohnraumversorgung, ist dieses Projekt eine willkommene und wichtige Option, um die Wohn- und Lebenssituation von Seniorinnen und Senioren, aber auch die der jungen Menschen, in Münster kurzfristig zu verbessern beziehungsweise zu stabilisieren.

Vorschlag			
Titel:	Kein Geld für Beratungsfirmen bei Stellenbesetzungen		
Kurzbeschreibung:	Soweit nicht von den Bürgern genehmigt, sollen für die Besetzung von Stellen, wie zum Beispiel bei der Neubesetzung der Stelle des technischen Leiters der Stadtwerke, keine Beratungsfirmen hinzugezogen werden.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	212 Ja-Stimmen	21 Nein-Stimmen	191 Differenz Ja - Nein

Beratung									
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/>	Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/>	Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.								

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits erfolgt
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Stadtverwaltung Münster beauftragt nur nach einem entsprechenden politischen Beschluss des Rates Beratungsfirmen mit der Ausschreibung von Stellen und der Unterstützung / Durchführung von Stellenbesetzungsverfahren. Dies erfolgt nur in wenigen Einzelfällen und war in den vergangenen Jahren nur bei folgenden Stellen der Fall:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2011 – Beigeordnete/r für das Dezernat I und Beigeordnete/r für das Dezernat II • 2008 – Leiter/in des Amtes für Immobilienmanagement (Neuausschreibung) • 2007 – Beigeordnete/r für das Dezernat V • 2004 – Beigeordnete/r für das Dezernat IV (Neuausschreibung) <p>Die Beratungsfirmen haben dafür jeweils zwischen 30.000 und 60.000 € erhalten - zuzüglich der Kosten für die Ausschreibung (die auch anfallen, wenn die Stadt selber ausschreibt). Wird auf die Beauftragung einer Beratungsfirma verzichtet, müssten alle im Zusammenhang mit der Stellenbesetzung stehenden Aufgaben durch das Personal- und Organisationsamt beziehungsweise durch den Beigeordneten I wahrgenommen werden. Eine Beratungsfirma könnte von den Bewerber/innen als neutraler wahrgenommen werden.</p> <p>Bei der Stelle des technischen Geschäftsführers der Stadtwerke handelt es sich nicht um eine städtische Stelle. Die Entscheidung über die Form der Besetzung fällt damit auch nicht in die Entscheidungskompetenz beziehungsweise Vorschlagskompetenz des Personal- und Organisationsamtes der Stadtverwaltung.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Wuddi-Budget für Kinder und Jugendliche aus armen Familien und/oder mit Migrationshintergrund öffnen		
Kurzbeschreibung:	Förderung von armen Kindern und Jugendlichen im Wuddi: wöchentliche Programme, Wochenendfahrten, Sommerprogramme.		
Erläuterung:	Streichung der teuren Skifreizeiten für wenige Leute - vor dem Hintergrund eines Brennpunktstadtteils, der nicht nur am Sprickmannplatz gemessen werden kann.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	152 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	124 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015

Bericht durch die Verwaltung:

Die Angebote des Wuddi stehen allen Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil unabhängig ihrer kulturellen und sozialen Herkunft zur Verfügung. Genutzt werden die Angebote überwiegend von Kindern und Jugendlichen einkommensschwacher Familien und Familien mit Migrationshintergrund.

Skifreizeiten, Fahrten zu Fußballspielen, Mittagstischangebot sind zusätzliche, durch Einnahmen refinanzierte Angebote und werden nicht durch städtische Zuschüsse finanziert. Teilnehmende zahlen die gesamten entstehenden Kosten.

Alle offenen Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind kostenlos.

Kursangebote, Ganztagsbetreuungsangebote und Ferienangebote des Wuddi werden mit städtischen Zuschüssen subventioniert. Der Anteil des zu tragenden Teilnahmeentgelts liegt je nach Art des Angebotes lediglich zwischen 20 und 60 % der Kosten.

Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien können ihre Teilnahmebeteiligungen aus verschiedenen Unterstützungspöfen, in der genannten Reihenfolge bei Ausschöpfung der Maximalbeträge, gezahlt bekommen:

1. Bildungs- und Teilhabegesetz
2. Kinder Mitmachstiftung Münster
3. Soziale Stadt Fördermittel
4. Spenden, z.B. in 2015 durch den Lions-Club, Kirchengemeinden, usw.

Die Antragsstellungen werden offensiv unter Einbeziehung der Eltern und ihrer Kinder im Wuddi begleitet und durchgeführt.

Um die Ziele der Inklusion zu unterstützen werden gerade keine separierten Angebote für einkommensschwache Zielgruppen installiert, sondern die Hilfen zur Teilnahme an allen Veranstaltungen intensiviert. So entsteht ein tragfähiges, bürgerschaftliches Miteinander der Bürger des Stadtteils.



Für zusätzlich kostenlose Wochenendfahrten und Sommerprogramme / Ferienfreizeiten sind zusätzliche Sachmittel und Personalkosten aufzubringen. Diese Mittel stehen derzeit nicht zur Verfügung.

125

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2014 (Bericht 2015)



Vorschlag			
Titel:	Aufstellen von Papierkörben am Idenbrockplatz		
Kurzbeschreibung:	Am Platz/Aufgang gegenüber dem Kreisverkehr sollten Papierkörbe zur Vermeidung von Vermüllung aufgestellt werden.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	17 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	198 Ja-Stimmen	20 Nein-Stimmen	178 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:	Der Vorschlag wurde bereits umgesetzt.



Vorschlag			
Titel:	Stadtbücherei Kinderhaus: Angebote erweitern und ortsnahe Bildung für Alle ermöglichen		
Kurzbeschreibung:	Das Medien- und Platzangebot der Stadtbücherei Kinderhaus sollte insbesondere für junge Kinder erweitert werden.		
Erläuterung:	Das ortsnahe Angebot der Stadtbücherei im Bürgerhaus Kinderhaus ist wichtig, insbesondere der niederschwellige Zugang dank guter Beratung und spezieller Angebote der Mitarbeiter. Das Angebote sollte erweitert werden! Investition für die Zukunft!		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	33 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	141 Ja-Stimmen	30 Nein-Stimmen	111 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ca. Herbst 2015
Bericht durch die Verwaltung: Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Sanierung des Bürgerhauses Kinderhaus, die infolge des Unwetters vom 29.07.2014 erforderlich wurde. Es ist geplant, den Bereich für Kinder um große Teile des bisherigen Büroraums zu erweitern.	



Vorschlag			
Titel:	Konzept zur Vermeidung von Vermüllung in der Stadt aufstellen		
Kurzbeschreibung:	Die Vermüllung von Straßen, Wegen und Anlagen ist nicht mehr hinnehmbar. Die Stadt soll ein ganzheitliches Konzept erstellen, das zu einer nachhaltigen Müllvermeidung führt. Dazu ist es notwendig, auch die Kinder in den Kindergärten und Schulen mit einzubeziehen.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	35 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	226 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	213 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	noch nicht festgelegt
<p>Bericht durch die Verwaltung: Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster betreiben bereits seit vielen Jahren intensiv Öffentlichkeitsarbeit, um Bürgerinnen und Bürger für das Thema „Stadtsauberkeit“ zu sensibilisieren. Dahinter steht ein Konzept aus Bausteinen der Medienarbeit (zum Beispiel Initiativkampagnen zur Stadtsauberkeit) und der Abfallpädagogik.</p> <p>Im Bereich der Abfallpädagogik haben die AWM zahlreiche Angebote, die das Thema „Stadtsauberkeit“ aufgreifen. Die jährliche Bürgeraktion „Sauberes Münster“, Führungen über die Recyclinghöfe und das Entsorgungszentrum in Coerde, der Verleih von Kinderkisten zu verschiedenen Themen und ausgerichtet an unterschiedliche Altersgruppen sind nur einige Beispiele.</p> <p>Die AWM wollen diese Angebote weiter ausdehnen und auf die einzelnen Zielgruppen (Kindergartenkinder, Schulkinder, junge Erwachsene und Erwachsene) spezifizieren. Insbesondere die Zielgruppe der Erwachsenen ist aktuell im abfallpädagogischen Angebot der AWM noch nicht ausreichend berücksichtigt. Aktuell wird ein entsprechendes Konzept erarbeitet.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Zentrum Kinderhaus mit Bäumen bepflanzen!		
Kurzbeschreibung:	Für den Neubau des Zentrums Kinderhaus wurden (bis auf fünf städtische Baum-Ersatzpflanzungen) circa 160 Bäume abgeholzt.		
Erläuterung:	Der Investor muss seinen Verpflichtungen nachkommen, endlich die in den Bebauungsplänen vorgeschriebenen Bäume zu pflanzen und die Dächer zu begrünen. Die Bürger würden sich über Bäume statt Beton sehr freuen, das Stadtklima (unter anderem Feinstaubbelastung) wird verbessert: Eine Investition in die Zukunft!		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	49 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	249 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	241 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	in Kürze
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Mit Auflage Nr. 32 der Baugenehmigung Bauteil Nord (Neubau Zentrum Kinderhaus), wurden für den Parkplatz 19 hochstämmige Bäume gefordert, zwei weitere Bäume im Bereich der Tiefgaragen-Zufahrt. Die Flachdächer sind gemäß Bebauungsplan und Baugenehmigung extensiv zu begrünen.</p> <p>Eine abschließende Bauabnahme, bei der die Einhaltung der Auflagen geprüft wird, wird in Kürze erfolgen. Nach aktueller Aussage vom Bauherrn sind die Baumpflanzungen bereits vorgenommen und die Dachbegrünungen hergestellt worden.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Schwimmbad in Kinderhaus erhalten und sanieren		
Kurzbeschreibung:	Kein "Spaßbad" in Gievenbeck. Anstelle von ca. 20 bis 30 Millionen Euro dafür sollte man laut Bädergutachten 2013 lieber ca. 1 Million Euro für die Sanierung ausgeben - für alle Bürger.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	222 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	208 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015/2016
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Am 10.12.2014 hat der Rat unter anderem die Verwaltung beauftragt, die Sanierung des Hallenbades Kinderhaus am vorhandenen Standort umgehend vorzubereiten und umzusetzen und insbesondere fristgerecht Städtebaufördermittel beim Land zu beantragen, um den Wiederaufbau in einer Form zu ermöglichen, die auch den Bedürfnissen der Inklusion und Barrierefreiheit besonders entspricht.</p> <p>Das Amt für Immobilienmanagement hat unmittelbar nach dem Ratsbeschluss eine Sanierungsstudie beauftragt und das vorgeschriebene VOF-Verfahren (VOF = Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) eingeleitet, das im April mit der Beauftragung eines Planungsbüros enden wird. Zudem wurden am 13.02.2015 beim Land Fördermittel sowie die Zustimmung zum förderunschädlichen vorzeitigen Baubeginn für Hallenbad und Bürgerhaus beantragt. Mit Aufnahme der Sanierungsarbeiten ist ab Sommer 2015 zu rechnen, Rückbauarbeiten und Arbeiten im Technikeller können erst nach der Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn durch das Land NRW ausgeführt werden. Eine Wiederinbetriebnahme ist frühestens Ende des zweiten Quartals 2016, spätestens nach den Sommerferien 2016 zu erwarten</p>	



Vorschlag			
Titel:	Ampelschaltung Servatiiplatz/Salzstraße ändern!		
Kurzbeschreibung:	Es sollte mal über die Veränderung bzw. Verlängerung der Grünphase an der Ampel Servatiiplatz/Salzstraße nachgedacht werden.		
Erläuterung:	Eine Grünphase dauert dort maximal 5-8 Sekunden. Viel zu wenig Zeit für ältere Menschen oder Eltern mit Kindern sicher die Straße zu überqueren, obwohl dort sehr viel Verkehr ist. Autos kommen von der Eisenbahnstraße bzw. Warendorfer Straße in Richtung Ludgerikreisverkehr.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	223 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	213 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015
Bericht durch die Verwaltung: Zurzeit wird die Steuerung der Ampel Servatiiplatz/Salzstraße überarbeitet. Dabei wird die Freigabezeit der Fußgänger/Radfahrer über die von-Vincke-Straße verlängert. Die Inbetriebnahme der neuen Ampelsteuerung ist zum Herbst 2015 vorgesehen.	



Vorschlag			
Titel:	Mehr Kontrollen/Bußgelder für Raser im Zentrum Kinderhaus		
Kurzbeschreibung:	Seit dem Bau der Kreisverkehre im Zentrum Kinderhaus steigt die Zahl der Unfälle/Beinahe-Unfälle. Kinder, Behinderte, ältere Menschen und Radfahrer sind extrem gefährdet.		
Erläuterung:	Auch über die Kreisverkehre hinaus: Autofahrer ignorieren an der Parkplatzausfahrt Aldi häufig das Stoppschild und nehmen Radfahrern die Vorfahrt. Das Display (Anzeigegerät) am Burloh ist, da nur auf einer Straßenseite, nicht ausreichend. Besonders einige Taxi- und Motorradfahrer fahren hier mit überhöhter Geschwindigkeit! Der Bereich Brüningheide bis Westhoffstraße/Grevener Straße wird ab ca. 20 Uhr und nachts von einigen unbelehrbaren Rasern als Rennstrecke zweckentfremdet! Nach Eröffnung weiterer Geschäfte wird der Verkehr weiter zunehmen - noch mehr Lärm!		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	35 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	175 Ja-Stimmen	34 Nein-Stimmen	141 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:	
Es wird hier auf die Stellungnahme im Rahmen der Dokumentation verwiesen. Weitere Hinweise ergeben sich aus der Ratsvorlage V/0632/2014.	



Vorschlag			
Titel:	Neuer Rat muss Prioritätenliste/Vorhabenliste erstellen		
Kurzbeschreibung:	Ohne eine Vorhabenliste des Rates, welche Projekte umgesetzt werden sollen (mit Kostenangaben), können Bürger beim Bürgerhaushalt nur schwer sagen, wo eingespart bzw. investiert werden soll.		
Erläuterung:	2015 bis 2017 erwartet die Stadt Münster ein Haushaltsdefizit in zweistelliger Millionenhöhe! Alle - Politik, Verwaltung und Bürger - müssen wissen, welche Schwerpunkte (mit Kosten) Münster in künftigen Haushalten (vorrangig Pflichtaufgaben mit steigenden Kosten!) setzen will: Ausbau Fahrradnetz, ÖPNV und/oder Ausbau und Instandsetzung von Straßen und Parkplätzen; Erweiterung oder Schließung von Einrichtungen wie VHS, Stadtbücherei, Theater; kontinuierliche, gute Bürgerbeteiligung oder ständige Nachbesserung von Fehlplanungen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	219 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	213 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Der Haushalt der Stadt Münster ist hierarchisch gliedert in 17 Produktbereiche, 70 Produktgruppen und 189 Produkte. Zu den Produkten enthält der Haushalt neben den Produktbeschreibungen auch Ziele und Zielkennzahlen. Mit der Beschlussfassung über den Haushaltsplan legt der Rat grundsätzlich fest, welche Haushaltsmittel in den jeweiligen Bereichen eingesetzt werden sollen. Insofern werden bereits hier Schwerpunkte beziehungsweise Prioritäten festgesetzt.</p> <p>Die Entwicklung einer Prioritätenliste im Sinne des Vorschlages kann aus Sicht der Verwaltung nur in enger Abstimmung mit der Politik erfolgen. Bei weiterhin knappen finanziellen Ressourcen ist grundsätzlich zu vereinbaren, welche kommunalen Aufgabenbereiche gefördert werden sollen und welche Bereiche daher „zurückgefahren“ werden müssen. Ein denkbarer Einstieg wäre zum Beispiel auch die Überprüfung und Bewertung des gesamten Investitionsprogramms der nächsten Jahre.</p>	




Vorschlag			
Titel:	Untere Triebe an Straßenbäumen zum Radweg regelmäßig schneiden		
Kurzbeschreibung:	Beim Überholmanöver haben wir eine Unfallgefahr. Beispiele: Hammer Straße, Grevener Straße.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	26 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	162 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Beeinträchtigungen auf Radwegen kann es durch verschiedene Ursachen geben. Dies sind: <ul style="list-style-type: none"> - Stamm- und Stockausschläge - Tief hängende Äste und Zweige - Überhang von Gebüsch und Sträuchern. <p>Die Beseitigung dieser Asttriebe gehört aus Verkehrssicherungsgründen zu den Pflichtaufgaben des Amtes für Grünflächen und Umweltschutz und wird regelmäßig, bei konkreten Gefahren kurzfristig, ein- bis zweimal jährlich durchgeführt. Durch das sehr wüchsige Wetter in diesem Jahr (viel Regen und warmes Wetter) sowie den Sturm „Ela“ vom 09.06.2014 sowie dem Starkregenereignis vom 28.07.2014 ist es zu Arbeitsrückständen in diesem Bereich gekommen. Das Amt für Grünflächen und Umweltschutz hat deshalb bereits nach dem ersten Sturm durch Umschichtung von 20.000 € im eigenen Budget zusätzliche Unternehmer beauftragt, an längeren Straßenzügen Stamm- und Stockausschläge zu beseitigen. Die Arbeiten wurden im Jahr 2014 abgeschlossen. Insbesondere Stamm- und Stockausschläge auf den Sichtdreiecken an Einfahrten oder Einmündungen wurden und werden durch eigene Mitarbeiter möglichst rechtzeitig freigeschnitten.</p> <p>In jedem Jahr werden Firmen beauftragt, den Überhang von Gehölzen und Sträuchern im Bereich von Straßen und Wegen zurück zu schneiden. Diese Arbeiten erfolgen von Juni bis August, je nach Bedeutung des Verkehrsweges.</p> <p>Der Vorschlag wurde im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und der fachlichen Notwendigkeit durch das Amt für Grünflächen und Umweltschutz umgesetzt. Zusätzliche Schnittmaßnahmen können nur im Einzelfall bei dringender Notwendigkeit durchgeführt werden.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Keine Wertstofftonne plus gelber Sack		
Kurzbeschreibung:	Die Wertstofftonne wird in Münster nur eingeführt, wenn damit gleichzeitig der gelbe Sack entfällt.		
Erläuterung:	Nach derzeitigem Sachstand ist geplant, die Wertstofftonne unter Umständen selbst dann einzuführen, wenn damit der gelbe Sack nicht entfallen würde. Wenn man schon eine 4. Mülltonne aufstellen muss, dann sollte wenigstens dafür der gelbe Sack entfallen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	52 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	38 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	124 Ja-Stimmen	73 Nein-Stimmen	51 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015/16
Bericht durch die Verwaltung: Mit der Einführung und Nutzung einer Wertstofftonne entfällt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster die Sammlung der Verpackungen und der stoffgleichen Nichtverpackungen über den gelben Sack. Ausnahmen wird es aber dort geben, wo die Aufstellung einer Wertstofftonne, zum Beispiel aus Platzgründen (Innenstadt), nicht möglich ist.	



Vorschlag			
Titel:	Mehr Kontrolle der Fahrradstraßen		
Kurzbeschreibung:	Die Einrichtung von Fahrradstraßen ist zu begrüßen, da hier aber das Fehlverhalten von Autofahrern insbesondere Ortsfremden nicht kontrolliert und geahndet wird, nutzt dies wenig..		
Erläuterung:	Im Zusammenhang mit der Kommunalwahl wird von der Politik die Einrichtung weiterer Fahrradstraßen (z.B. Stettiner Straße) gefordert. Bevor dies umgesetzt wird, sollten zunächst die bereits bestehenden Fahrradstraßen besser kontrolliert werden. Als Beispiel sei nur die Goldstraße genannt, wo insbesondere die Zulieferfahrzeuge für Personen und Material zur JVA null Rücksicht auf das Vorhandensein einer Fahrradstraße nehmen. Wobei es gerade hier um Kraftfahrer geht, die eine größere Nähe zu Justiz und Gesetzgebung als der Normalbürger aufweisen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	8		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	44 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	126 Ja-Stimmen	60 Nein-Stimmen	66 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Es wird hier auf die Stellungnahme im Rahmen der Dokumentation verwiesen. Weitere Hinweise ergeben sich aus der Ratsvorlage V/0632/2014.	



Vorschlag			
Titel:	Immobilien der Stiftungen besser kontrollieren		
Kurzbeschreibung:	Stiftungen werden zu wenig kontrolliert.		
Erläuterung:	Die Stiftung Magdalenenhospital ist fast 1.000 Jahre alt. 1986 wurde von dem Stiftungsgeld eine Appartementanlage mit 20 Wohneinheiten à 48 m ² in Gievenbeck gebaut. Die Heizungsanlage ist fast 30 Jahre und kostete in den letzten 5 Jahren mehr an Wartung und Reparaturen als eine neue Brennwertheizung gekostet hätte. Eine neue Heizung würde auch 38 % weniger Gas verbrauchen, die die Stadt Münster im Zuge der Kostenübernahme der SGB XII Empfänger sowieso zahlen muss. Und die alten Fenster heizen mehr den Balkon als die Wohnung. (2 cm dicke bodentiefe Plastikwand vor dem Heizkörper.) Dach und Deckenböden sind auch nicht isoliert. Eine Solaranlage würde die Nebenkosten bei Strom und Heisswasser zusätzlich senken, die wiederum das Sozialamt bezahlt...		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	Xspart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	191 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	185 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden. Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: 1. Die Altenwohnanlage im Eigentum der Stiftung Magdalenenhospital, Am Küchenbusch 21, wird im Jahr 2015 umfassend renoviert; zu den Maßnahmen gehört u. a. auch die Erneuerung der Heizungsanlage. 2. Die erwähnte „Plastikwand“ zwischen Heizkörper und Balkonfenster ist eine Aluminiumverbundplatte, die dem Standard von Isolierglas entspricht. Die Fenster in der 1986 erbauten Wohnanlage erfüllen den damals gültigen Standard gemäß DIN 4108 (Anforderungen an den Wärmeschutz im Hochbau); sie haben eine Lebensdauer von rd. 40 Jahren und werden erst nach deren Ablauf erneuert. 3. Für nicht ausgebaute Dachböden wurde die Energieeinsparverordnung zwischenzeitlich verschärft; die vorhandene Dämmung wird im Jahr 2015 verstärkt. Die Installation einer solarthermischen Anlage am Standort Küchenbusch 21 ist fachlich bereits geprüft und wurde auch aufgrund der Dachausrichtung als betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll bewertet.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Abschluss der (Sanierungs-)Maßnahmen voraussichtlich im III. Quartal 2015
Bericht durch die Verwaltung:	<p>Wie bereits im Beschlusstext zum Vorschlag dargelegt, ist die umfassende Renovierung der Seniorenwohnanlage Am Küchenbusch 21 durch die Eigentümerstiftung Magdalenenhospital für das laufende Wirtschaftsjahr 2015 geplant (siehe auch Beschlussvorlage Nr. V/0817/2014: Wirtschaftspläne der Kommunalen Stiftungen für das Jahr 2015).</p> <p>Die abschließende Fertigstellung der verschiedensten Gewerke wird vom Bau betreuenden Unternehmen, der Wohn- und Stadtbau GmbH, für das III. Quartal 2015 avisiert.</p>



Vorschlag			
Titel:	Stadt soll weniger externe Gutachten einholen		
Kurzbeschreibung:	Die Stadt hat hochqualifizierte und entsprechen besoldete Beamte, die in einer Reihe von bekannt gewordenen Fällen Gutachten aus eigener Sach- und Rechtskenntnis erstellen können.		
Erläuterung:	Es ist für die Stadt einfacher, die Verantwortung für unbequeme Entscheidungen auf die Fremdgutachter abzuwälzen. Abgesehen von Fällen, in denen die Kompetenz der eigenen Beamten ernsthaft in Frage steht, soll die Stadt sparen, indem sie von Aufträgen an externe Gutachter absieht.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	35 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	24 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	211 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	198 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Die Verwaltung ist fortlaufend bemüht, die Einschaltung externer Gutachter auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Insbesondere in komplizierten Sachverhalten mit schwierigen Fragestellungen wird sie aber auch in Zukunft nicht gänzlich auf externen Sachverstand verzichten können. Entsprechende Entscheidungen sind dabei jeweils im konkreten Einzelfall zu treffen, wobei der verantwortungsbewusste Umgang mit öffentlichen Mitteln im Gesamtkontext ein zentrales Entscheidungskriterium darstellt.	



Vorschlag			
Titel:	Vorhandene Hallenbäder besser nutzen		
Kurzbeschreibung:	Vor einer Diskussion über neue Bäder sollten zunächst die vorhandenen Hallenbäder besser genutzt werden.		
Erläuterung:	Die veröffentlichten Nutzerzeiten (insbesondere Roxel) lassen eine weitere Nutzung bis in die Abendstunden (21.00 Uhr) zu. Um Kosten zu sparen sollen die Badezeiten durch ehrenamtliche Helfer der DLRG nach dem Muster des Bürgerbad Handorf organisiert werden. Gründung eines Förder- und Betreibervereins. Schwimmen in frei zugänglichen Gruppen (z.B. Schwimmunterricht). Besondere Eintrittspreise sollen die Kosten der verlängerten Badbenutzung decken. Die Stadtverwaltung soll ein intelligentes Konzept für gemeinsame städtische und private Nutzung entwerfen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	49 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	47 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	233 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	230 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ca. 2018
Bericht durch die Verwaltung: Seit Oktober 2014 sind als Ersatz für den Ausfall des Hallenbades Kinderhaus folgende zusätzliche Öffnungszeiten in den Hallenbädern Mitte und Ost geschaffen worden: <u>Mitte</u> : Samstag von 8 – 10 Uhr und von 18 – 20 Uhr, Sonntag von 17 – 20 Uhr <u>Ost</u> : Samstag von 8 – 10 Uhr und von 18 – 20 Uhr, Sonntag von 18 – 20 Uhr, Dienstag von 6.30 – 8 Uhr Das Angebot ist bis zum 31.03.2015 (Beginn der Freibadsaison 2015 inklusive Aufrüstzeit) befristet.	

Vorschlag			
Titel:	Zustieg zum Schnellbus S30 in Gremmendorf		
Kurzbeschreibung:	Der Bus S30 kann an der Haltestelle Gremmendorfer Weg nur stadtauswärts bestiegen werden. Stadteinwärts sollte das auch erlaubt werden. Gremmendorfer, die auf einen Bus Richtung Stadt warten, dürfen heute nicht in die S30 steigen, obwohl oft Platz wäre.		
Erläuterung:	Es kommt vor, dass der Bus S30 an der Haltestelle Gremmendorfer Weg stadteinwärts anhält, um Fahrgäste aussteigen zu lassen. Fahrgäste, die dann einsteigen, werden von den Busfahrern und Busfahrerinnen aber aufgefordert, den Bus wieder zu verlassen, selbst wenn sie einen gültigen Fahrausweis haben. Das kostet unnötig Zeit und Nerven. Hinzu kommt, dass die Linien 6 und 8 im Berufsverkehr oft verspätet und überfüllt sind. Dann ist es besonders ärgerlich, wenn die S30 an der Haltestelle Gremmendorfer Weg stadteinwärts keine Fahrgäste aufnimmt, obwohl noch Plätze frei sind. Die Haltestelle Gremmendorfer Weg stadteinwärts wird von vielen Fahrgästen genutzt. Eine Annahme des Vorschlags würde dazu führen, dass der öffentliche Personennahverkehr attraktiver würde und mehr Personen Bus fahren würden. Das und die Tatsache, dass mehr Fahrgäste transportiert werden könnten, ohne dass zusätzlich Busse eingesetzt werden, würde letztendlich sogar Kosten sparen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	33 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	186 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	178 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	noch nicht absehbar

Bericht durch die Verwaltung:



Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster die Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes für die Stadt Münster beschlossen. Die Erarbeitung konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes Stadt Münster wurde im Februar 2014 in die politische Beratung gegeben.

Das Thema „Mitbedienen“ von aufkommensstarken Haltestellen in den Außenstadtteilen durch die regionalen Schnellbusse ist im Entwurf des 3. Nahverkehrsplanes aufgegriffen worden. Der Nahverkehrsplan führt dazu aus:

Das „Mitbedienen“ aufkommensstarker Haltestellen in den Außenstadtteilen durch die regionalen Schnellbusse auch auf anderen Korridoren wird angestrebt, muss aber noch im Detail zusammen mit den Verkehrsträgern geprüft werden. Bislang wurde eine Binnenverkehrsfunktion als nicht möglich angesehen. Denkbar wären Haltestellen auf dem Albersloher Weg (S30), der Wolbecker Straße (S20), auf der Steinfurter Straße (S70) und vor allem im Bereich der aufkommensstarken Weseler Straße (S60, S75, S90). Darüber hinaus ist die Durchbindung einzelner Schnellbuslinien über den Hauptbahnhof hinaus z. B. in die Gewerbegebiete Zentrum Nord und Lodenheide zu prüfen.

Der 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster wird voraussichtlich im Juni 2015 beschlossen.



Vorschlag			
Titel:	Maximal 15 Vorschläge je Bürger im Bürgerhaushalt		
Kurzbeschreibung:	Jeder Teilnehmer sollte maximal die 15 für ihn wichtigsten Vorschläge für den Bürgerhaushalt einstellen dürfen.		
Erläuterung:	Über eine eigene Schwerpunktsetzung sollte jeder die Übersichtlichkeit des Gesamtvorhabens 'Bürgerhaushalt' sicher stellen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	16		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	47 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	151 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	141 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vergleiche Stellungnahme der Verwaltung: Aus Sicht der Stadtverwaltung überwiegen die Argumente für eine – allerdings moderate – Beschränkung. Die Stadtverwaltung empfiehlt eine Beschränkung der Vorschlagsanzahl je Teilnehmenden auf 30 Vorschläge und Aufnahme dieser Beschränkung in die Regeln des Bürgerhaushaltsverfahrens. Mit Blick auf die zurückliegenden Bürgerhaushaltsverfahren wäre in der Vergangenheit lediglich ein Teilnehmender unter diese Regelung gefallen.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2016
Bericht durch die Verwaltung:	<p>In der Ratssitzung am 10.12.2014 wurde dieser Vorschlag modifiziert aufgegriffen: Bei zukünftigen Bürgerhaushaltsverfahren soll die Vorschlagsanzahl je Teilnehmende auf 30 Vorschläge beschränkt werden. Das nächste Bürgerhaushaltsverfahren ist im Jahr 2016 geplant. Für dieses Verfahren werden die Regeln entsprechend verändert, und es wird eine Vorschlagsbegrenzung auf 30 Vorschläge vorgesehen.</p>




Vorschlag			
Titel:	Mehr Bänke in der Stadt und in Erholungsräumen		
Kurzbeschreibung:	Münster fehlen in Erholungsäumen (z.B. Aasee, Promenade), aber auch in der Innenstadt (Ludgerstraße z.B.) Bänke zum Verweilen. Mehr Bänke würden die Attraktivität Münsters steigern. Andere Städte machen uns da etwas vor.		
Erläuterung:	Die Kosten sollen durch Spenden finanziert werden (Unternehmen, Banken, spendenfreudige Bürger). In jeder gespendete Bank soll der Name des Spenders in einer Größe angebracht werden, die nicht störend wirkt. Dass hier Ruhebänke als Werbeträger funktionieren könnten, schmälert nicht den Gewinn an Ruhe und Behaglichkeit, die Ruhebänke nun einmal ausstrahlen. Politik könnte hierzu mal die Bürger um ihre Meinung fragen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	201 Ja-Stimmen	26 Nein-Stimmen	175 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden. Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Der Vorschlag steht im Kontext des Vorschlages Nr. 360 aus dem Jahr 2011. In dem Sinne soll der Vorschlag weiter umgesetzt werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Im Stadtgebiet stehen derzeit zirka 3000 Bänke. Wegen der knappen Haushaltsmittel werden in den Bestandsanlagen keine weiteren Bänke mit städtischen Mitteln angeschafft. Es gibt jedoch seit 2007 ein spezielles „Bürgerprojekt – Bänke für die Innenstadt“. Über dieses Projekt sind in den vergangenen Jahren sowohl in der Innenstadt, aber auch in den Rand- und Außenbereichen, bereits rund 50 privat finanzierte Bänke aufgestellt worden.</p> <p>Derzeit arbeitet die Verwaltung an einer Liste, die neue Standortvorschläge für bis zu 36 Bänke beinhaltet. Da jeder Standort immer auch unter vielfältigen Aspekten innerstädtischer Ansprüche zu betrachten ist (stadtgestalterische, denkmalpflegerische, stadtstrukturelle Aspekte, verkehrstechnische und Verkehrssicherheitsbelange, nachbarliche Verträglichkeiten und so weiter.), finden komplexe Abwägungsprozesse statt, in deren Rahmen sich der Wunsch nach neuen Bankstandorten nicht immer durchsetzen kann.</p> <p>Der Vorschlag steht im Kontext des Vorschlages Nr. 360 aus dem Jahr 2011. In dem Sinne soll der Vorschlag weiter umgesetzt werden.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Situation an Ampeln für Radfahrer verbessern		
Kurzbeschreibung:	Für Radfahrer werden a) die Grünphasen an allen Ampeln denen des motorisierten Verkehrs angeglichen, b) es werden Ampeln mit Gelbphasen installiert.		
Erläuterung:	Laut Medienberichten planen Ordnungsamt und Polizei intensivere Prüfungen von Rotlichtverstößen bei Radfahrern - bei Zuwiderhandlungen drohen 2 Strafpunkte in der sog. "Verkehrsünderdatei". Im Prinzip ist das aus Sicht der Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Unfällen zu begrüßen. Allerdings müssen die Bedingungen dann auch gleich sein. zu a) Die Grünphase ist für Radfahrer (und häufig für Fußgänger) deutlich kürzer als für den motorisierten Verkehr. Diese Ungleichheit muss aufgehoben werden. Radfahrer erhalten dadurch einen deutlichen Zeitvorteil. zu b) Signalanlagen haben in der Regel keine Gelbphasen für Radfahrer - da wäre zu klären, wieviel Zeittoleranz bei einem Rotlichtvergehen zwischen "rot" und "grün" überhaupt besteht. Damit die Regeln für alle gleich sind und der Verstoß nicht zur Verhandlungssache zwischen Ordnungshütern und Radfahrern wird müssen die bestehenden Ampeln entsprechend ausgetauscht werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	45 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	99 Ja-Stimmen	99 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Seit 2009 wird bei jeder Überarbeitung von Ampelsteuerungen an den bereits vorhandenen Radsignale eine Gelbkammer installiert. Es wird bei jeder Überarbeitung auch geprüft ob die Ergänzung von Radsignalen sinnvoll/notwendig ist. Die Verwaltung arbeitet entsprechend dem Vorschlag.	



Vorschlag			
Titel:	Öffnungszeiten im Stadtbad-Mitte erweitern		
Kurzbeschreibung:	Samstags, sonntags und montags bereits um 6.30 Uhr öffnen; täglich bis 23 Uhr öffnen. Diese neuen Zeiten zunächst den Schwimmvereinen anbieten bzw. verabredeten Schwimmergruppen, die sich selbst beaufsichtigen - so wie in Handorf.		
Erläuterung:	Ich schlage vor, auch für das Stadtbad-Mitte eine Interessengruppe oder eine öffentliche Versammlung einzuberufen, die die Öffnungszeiten mit der Stadt bzw. dem Bad diskutiert. So geschieht es z.B. bei den Spielplätzen, beim Handorfer Bad usw.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	36 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	169 Ja-Stimmen	21 Nein-Stimmen	148 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ca. 2018
Bericht durch die Verwaltung: Seit Oktober 2014 sind als Kompensation für den Ausfall des Hallenbades Kinderhaus folgende zusätzliche Öffnungszeiten im Hallenbad Mitte geschaffen worden: Samstag von 8 – 10 Uhr und von 18 – 20 Uhr, Sonntag von 17 – 20 Uhr Das Angebot ist bis zum 31.03.2015 (Beginn der Freibadsaison 2015 inklusive Aufrüstzeit) befristet.	



Vorschlag			
Titel:	Grundbesitzabgabenbescheid erst nach Abwasserabrechnung erstellen		
Kurzbeschreibung:	Die Grundbesitzabgabenbescheide sollten erst dann erstellt werden, wenn die aktuellen Zahlen zur Abwasserberechnung vorliegen.		
Erläuterung:	Jährlich erhalte ich im Laufe des Januars einen Grundbesitzabgabenbescheid, der etwa zwei Wochen später wieder aufgehoben und aktualisiert wird. Dann erst liegen nämlich die von den Stadtwerken übermittelten Daten zur Berechnung der Abwassermenge des Vorjahres vor. Dieser doppelte Verwaltungsakt ist völlig sinnfrei und vergeudet Arbeitsressourcen und Porto. Wenn die Abgabenbescheide grundsätzlich erst nach der Übermittlung der Abwasserdaten erstellt würden ließe sich einiges Geld sparen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	38 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	155 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	143 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Zusammenfassend empfiehlt die Verwaltung aus rechtlichen und arbeitsökonomischen Gründen die Beibehaltung der bisherigen Vorgehensweise. Der Vorschlag kann zumindest als teilweise aufgegriffen angesehen werden, da bei den Bürgerinnen und Bürgern, deren Ablesung deutlich vor dem 15.2. erfolgt (und wo die Aktualisierung noch EDV-technisch erfasst werden kann), bereits heute auf den Vorauszahlungsbescheid verzichtet und ausschließlich der endgültige Festsetzungsbescheid verschickt wird.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	entfällt
Bericht durch die Verwaltung: Die bisherige Vorgehensweise wird wie dargestellt beibehalten.	



Vorschlag			
Titel:	Fehlende Silberlinden in die Promenade pflanzen		
Kurzbeschreibung:	An vielen Stellen der münsterschen Promenade bestehen Lücken seit dem Orkan Kyrill vom 19.1.2007. Aus städtischen Haushaltsmitteln können Bäume angepflanzt werden.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	38 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	174 Ja-Stimmen	33 Nein-Stimmen	141 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	
Die durch den Orkan „Kyrill“ im Januar 2007 verursachten Baumrücken in der Promenade wurden überall dort, wo eine Anpflanzung sinnvoll war, durch Neupflanzungen geschlossen. Im Rahmen der Kampagnen „Bürgerbäume“ und später auch „Münster bekennt Farbe“ konnten diese Neuanpflanzungen durch Spenden mitfinanziert werden. Ebenso wird nach den aktuellen Unwettern in diesem Jahr verfahren. Dabei kamen wiederum zahlreiche Linden in der Promenade zu Schaden und müssen ersetzt werden.	




Vorschlag			
Titel:	Abtransportierte, herrenlose Fahrräder spenden		
Kurzbeschreibung:	In Emsdetten werden die "herrenlosen" Fahrräder nicht nur versteigert, sondern auch sozialen Einrichtungen kostenlos überlassen, z.B. um sie zu reparieren und Partnern in den Entwicklungsländern zu schicken. Warum nicht auch in Münster?		
Erläuterung:	Mir wird erzählt, dass nicht versteigerte und stark reparaturbedürftige Fahrräder verschrottet werden. In Bewohnertreffs und Jugendfreizeiteinrichtungen gibt es öffentliche Werkstätten, in denen repariert und recycelt werden kann. Dies sollte genutzt und gefördert werden, auch aus Gründen der sozialen und nachhaltigen Bildung. U.a. wäre sicher Transition Town interessiert.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	41 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	38 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	37 Nein-Stimmen	148 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:	
Es entspricht der ständigen Praxis, dass reparaturbedürftige Räder gemeinnützigen Einrichtungen zu dem im Vorschlag genannten Zweck überlassen werden, wenn keine finanzielle Verwertung möglich erscheint. Diese Möglichkeit steht anfragenden Hilfsorganisationen aus Münster zur Verfügung.	
Insoweit ist dieser Vorschlag bereits umgesetzt.	




Vorschlag			
Titel:	Herrenlose Fahrräder entfernen und wiederverwenden		
Kurzbeschreibung:	Entfernen der vielen herrenlosen Fahrräder in der Stadt, Wiederaufbereitung der Räder und Verkauf zur Deckung der entstehenden Kosten.		
Erläuterung:	Als Neubürger in Münster fällt mir auf, dass an vielen Plätzen der Stadt zahllose Fahrräder stehen oder liegen, die ganz offensichtlich von ihren Besitzern nicht mehr benutzt werden oder nach Diebstahl abgestellt wurden. Diese Räder werden mit einem deutlich sichtbaren Hinweisschild versehen, dass sie nach einer Frist von 6 Wochen entfernt werden. In einer zentralen Sammelstelle werden diese Fahrräder zum Beispiel von Freiwilligen / Sozialhilfeempfängern wieder fahrtüchtig gemacht. In einer jährlich stattfindenden Aktion werden die Räder meistbietend versteigert und der Erlös wird zur Deckung der entstandenen Kosten eingesetzt. 2 Effekte: 1. Mehr Ordnung und Sauberkeit beziehungsweise mehr Stellflächen für Fahrräder, 2. Sozialhilfeempfänger beziehungsweise Langzeitarbeitslose können zum Beispiel in Teilzeit beschäftigt werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	48 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	44 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	237 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	228 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	Im Rahmen der personellen und organisatorischen Möglichkeiten ist dieser Vorschlag umgesetzt (siehe auch die Stellungnahme der Verwaltung im Rahmen der Dokumentation des Bürgerhaushalts 2014, Anlage zur Ratsvorlage V/0632/2014).



Vorschlag			
Titel:	Überprüfung kommunaler Zuschüsse		
Kurzbeschreibung:	Dass aus kommunalen Zuschüssen eine Regelförderung ohne weitere Überprüfung wird, sollte geändert werden.		
Erläuterung:	Alleine auf den ersten zwei Seiten im Zuschussbericht: http://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/20_finanzen_und_beteiligungen/pdf/Band_1_HPL_2014.pdf (Seite 271 ff.) stehen zehn Zuschüsse, deren Legitimation älter als zehn Jahre ist, hier ist dringend eine Überprüfung notwendig.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	39 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	158 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	143 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Im aktuellen Zuschussbericht (Anlage zum Haushaltsplan) ist eine Vielzahl von Zuschüssen enthalten, bei denen der Ursprungsbeschluss zur Gewährung der Zuschusszahlung weit in der Vergangenheit liegt. Das bedeutet aber nicht, dass damit eine regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit der Zuschusszahlung unterbleibt. Der Zuschussbereich wird im Rahmen der Etatberatungen in den politischen Gremien regelmäßig besonders betrachtet. Teilweise wird bereits im Rahmen der Etatberatungen der Fachausschüsse über die Gewährung von Zuschüssen entschieden. Der Zuschussbericht, der die geplanten Zuschusszahlungen darstellt, die im jeweiligen Entwurf des Haushaltsplanes unter „Transferaufwendungen“ veranschlagt sind, ist Teil des Haushaltsplans. Damit wird sowohl für Außenstehende, als auch für die politischen Entscheidungsträger deutlich, aus welchen Haushaltspositionen für welchen Zweck und in welcher Höhe Zuschüsse an Dritte gezahlt werden sollen. Soweit Bedenken gegen einzelne Zuschusszahlungen erhoben werden, können damit im Rahmen der Beratung des jeweiligen Haushaltsplanes entsprechende Änderungen beschlossen werden. Aktuell wird die Verwaltung den Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2014 zum Haushaltsbegleitantrag der FDP-Fraktion bearbeiten. Danach wird die Verwaltung beauftragt, zeitnah, spätestens bis zur Einbringung des Haushalts 2016, alle Zuschüsse und/oder gleichwertige Leistungen an freie Träger, Vereine und Institutionen nach verschiedenen Kriterien zu unterteilen und hierbei anzugeben, ob und inwieweit Mindeststandards überschritten werden (Münsterstandards).	

Vorschlag			
Titel:	Stärkung der Wohn- und Stadtbau		
Kurzbeschreibung:	Errichtung von architektonisch ansprechend gestaltetem Wohnraum und Vergabe zu sozialen Kriterien stärken. Keine überzogenen Mietpreise nach Ende einer Sozialbindung. Garantie für einen angemessenen sozialen und städtebaulichen Mix.		
Erläuterung:	Die Schaffung von Wohnraum soll nicht gewinnorientiert, sondern kostenneutral geschehen. Das soll auch für höherwertigen Wohnraum gelten.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	29 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	16 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	188 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	165 Differenz Ja - Nein



Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015/2016

Bericht durch die Verwaltung:

Der derzeitige Managementkontrakt mit der Wohn+Stadtbau läuft zum 31.12.2015 aus. Im Managementkontrakt sind unter anderem die Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Wohn+Stadtbau für einen bestimmten Zeitraum festgeschrieben. In den jetzt anstehenden Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Managementkontrakt ab dem 01.01.2016 wird die Verwaltung versuchen, den Punkt "Stärkung der Wohn+Stadtbau bei der Schaffung von Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment" zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass nach derzeitiger Beschlusslage (zum Handlungsprogramm 2012 - 2017) eine Erhöhung der Gewinnausschüttung der Wohn+Stadtbau auf jährlich 3,5 Mio. Euro (brutto) ab dem Jahr 2016 vorgesehen ist.



Vorschlag			
Titel:	Bürgerhaus Kinderhaus (Erwachsenenbereich) auch in den Schulferien öffnen		
Kurzbeschreibung:	Wir sind froh darüber, dass wir das Bürgerhaus als zentralen und kulturellen Treffpunkt haben.		
Erläuterung:	Wir Senioren möchten uns gern mit Freunden zusammensetzen, miteinander reden, Karten spielen - wie jetzt auch. Das sollte im Mokido tagsüber und abends in der Ferienzeit möglich sein (kostengünstige Getränke und kleine Snacks könnten die Kosten senken).		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	32 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	72 Ja-Stimmen	52 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015/2016
Bericht durch die Verwaltung: Auf Basis der am 25.11.2015 getroffenen Entscheidung des Kulturausschusses soll eine Bedarfsabfrage erfolgen, deren Ergebnisse zur Haushaltsplanberatungen 2016 vorgelegt werden sollen. Zwischenzeitlich hat sich die Situation vor Ort geändert: Die aufgrund der Unwetterfolgen notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gebäudes waren Anlass für die Bezirksvertretung Nord, die Verwaltung mit der Entwicklung eines aktuellen Konzepts für die zukünftige Raumnutzung des gesamten Bürgerhauses zu beauftragen und ein Bürgerbeteiligungsverfahren in diesen Prozess einzubinden. Dabei soll auch die Einrichtung eines gastronomischen Angebots für den Stadtteil geprüft werden. In diesem Kontext ist zunächst auch der Vorschlag 298 zu behandeln.	

Vorschlag			
Titel:	Bildung einer Einkaufsgemeinschaft Münsterland		
Kurzbeschreibung:	Im Verbund mit den benachbarten Gemeinden und Kreisen die Bedarfe abstimmen (Fahrzeuge, Mobiliar usw.) und gemeinsam ausschreiben und Kosten senken.		
Erläuterung:	Die Bildung der Einkaufsgemeinschaft schont Arbeitskapazitäten, da das "Rad nicht überall neu erfunden" werden muss, sondern direkt für mehrere Bedarfsstellen ausgeschrieben wird. Dies kann darüber hinaus zu Synergieeffekten führen und Arbeitskapazitäten freisetzen, die anderweitig verwendet werden können. Durch gezielte Qualitätsanforderungen kann trotz umfangreicher Verfahren die heimische Wirtschaft profitieren und die Stadt, als Auftraggeberin, kann durch ihre Marktmacht im Verbund mit den benachbarten Bedarfsstellen bessere Preise erzielen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	26 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	176 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	153 Differenz Ja - Nein



Beratung					
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	X Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt

Bericht durch die Verwaltung:

Der Deutsche Städtetag hat am 20. Januar 2011 die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG im Deutschen Städtetag -kurz EKV- gegründet. Die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG bündelt den kommunalen Bedarf an Materialien und Dienstleistungen, so dass sich für derzeit 54 Mitgliedskommunen günstigere Konditionen erzielen lassen. Dafür unterhält die Genossenschaft Rahmenverträge mit aktuell knapp 150 Unternehmen. Die bundesweit agierende Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG bietet den städtischen Verwaltungen neben guten Preisen auch bewährte Verfahren, damit verfügbare Mittel so intelligent wie nur möglich eingesetzt werden und neuer finanzieller Spielraum entsteht. Dazu gehören Standardisierungsprojekte, elektronische Vergabeverfahren (Ausschreibungsplattform), Online-Bestellplattform ebenso wie Datenbank- und Analyseinstrumente, Wissensmanagement und Personalentwicklung. Die Stadt Münster gehört bereits seit Jahren zu den Mitgliedern der Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG. Beschaffungen werden zunehmend über die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG abgewickelt. Ein Bedarf an alternativer oder ergänzender Einkaufsverbünde wird derzeit nicht gesehen.



Vorschlag			
Titel:	Anwohnerparken trotz Johanniter Akademie		
Kurzbeschreibung:	In der Weißenburgstraße sollen Gäste und Mitarbeiter der Johanniter Akademie verbindlich dazu aufgefordert werden, für die Zeit ihres Aufenthalts einen Parkplatz in der hauseigenen Tiefgarage zu nutzen..		
Erläuterung:	AnwohnerInnen der Weißenburgstraße finden keine nahegelegenen Parkplätze, da vorhandene Parkbuchten von Gästen der Johanniter Akademie aber und auch von hauseigenen Johanniter-Akademie-Wagen über Tage belegt sind. Da sich in der Straße auch eine Altenpflegeeinrichtung der Johanniter Akademie mit zahlreichen Besuchern befindet, sollte dringend darauf hingewirkt werden, dass Besucher des Gästehauses die vorhandene Tiefgarage zu nutzen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	19 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	159 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	147 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Eine Aufforderung dahin, dass Gäste und Mitarbeiter/innen der Johanniter Akademie verbindlich nur noch die hauseigene Tiefgarage nutzen dürfen, ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich....Der Vorschlag zum Bürgerhaushalt wird insofern, soweit möglich, durch die Johanniter-Akademie selbst umgesetzt.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits (modifiziert) umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Es wird hier auf die Stellungnahme im Rahmen der Dokumentation verwiesen. Weitere Hinweise ergeben sich aus der Ratsvorlage V/0632/2014.	



Vorschlag			
Titel:	Leistungsvereinbarungen transparent machen		
Kurzbeschreibung:	Leistungsvereinbarungen, die Empfänger städtischer Zuschüsse mit der Stadt abgeschlossen haben, sind zu veröffentlichen.		
Erläuterung:	Manche Empfänger städtischer Zuschüsse (vgl. Zuschussbericht im Etat) haben eine sog. Leistungsvereinbarung mit der Stadt selbst getroffen. Dadurch sollen erwartete Leistungen (im Gegenzug zum Zuschuss) anschaulicher werden. Die Öffentlichkeit hat gleichfalls ein Anrecht darauf, die Inhalte dieser Vereinbarungen zu kennen. Die Veröffentlichung kann gesondert im Internet oder als Bestandteil des städtischen Etatentwurfs geschehen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	175 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden. Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Die Verwaltung schlägt daher vor, den Vorschlag im Rahmen der Weiterentwicklung des Zuschusswesens näher zu prüfen und erste Umsetzungsmöglichkeiten mit den betroffenen Ämtern abzustimmen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Verwaltung schließt in vielen Fällen mit den Zuschussempfängern Leistungsvereinbarungen. Dies gilt insbesondere bei regelmäßigen Förderungen. Daneben gibt es Zuschussgrundsätze, die vom Fachausschuss beschlossen werden und durch die Verwaltung bei der Zuschussgewährung zu Grunde gelegt werden, zum Beispiel die Sportförderrichtlinie.</p> <p>Grundsätzlich ist es möglich, die Leistungsvereinbarungen, die Empfänger städtischer Zuschüsse mit der Stadt abgeschlossen haben, zu veröffentlichen. Hierzu bieten sich verschiedene Wege an. Zum Beispiel durch eine öffentliche Berichterstattung in dem zuständigen politischen Fachausschuss oder durch die Veröffentlichung der Vereinbarungen auf den Internetseiten des Fachamtes oder an zentraler Stelle.</p> <p>Die Verwaltung schlägt daher vor, den Vorschlag im Rahmen der Weiterentwicklung des Zuschusswesens näher zu prüfen und Umsetzungsmöglichkeiten mit den betroffenen Ämtern abzustimmen.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Altkleidersammlung durch die Stadt MS betreiben		
Kurzbeschreibung:	Die Stadt Köln verdient Geld mit eigenen Altkleidercontainern und hat die illegalen Container eingesammelt. Das bringt Geld und ein ordentliches Stadtbild.		
Erläuterung:	In Münster stehen hunderte, wenn nicht sogar tausend illegale Altkleidercontainer, meist am Rande der Straßen oder auf privaten Grundstücken, wo sich keiner kümmert. Damit wird eine Menge Geld verdient, nur leider nicht in Münster. Hier kann man sehen, wie das in Köln erfolgreich praktiziert wird: http://www1.wdr.de/themen/panorama/altkleider114.html http://www.rundschau-online.de/koeln/awb-stadt-sammelt-altkleider-jetzt-selbst,15185496,24014526.html http://www.ksta.de/koeln/altkleider-koelns-grosser-klamotten-deal,15187530,21512252.html http://www.ksta.de/nippes/-64-container-fuer-bezirk-nippes-illegale-altkleider-tonnen,15187558,26091204.html Das sollte so auch in Münster möglich sein. Die eingesammelten Container bringen nach einer Aufbewahrungszeit auch noch Metallschrottgeld.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	51 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	46 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	224 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	212 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	entfällt



Bericht durch die Verwaltung:

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster arbeiten bei der Sammlung und Verwertung von Altkleidern seit 1989 mit den in Münster tätigen karitativen Verbänden (CAJ e.V., AWO, DRK) zusammen. Durch eine vertragliche Vereinbarung wurde die Zusammenarbeit langfristig abgesichert und geregelt. Der Vertrag gewährleistet eine ökologische und sozialverträgliche Verwertung der im Rahmen des Vertrages erfassten Altkleider. Die Erlöse aus der Vermarktung der Altkleider kommen der Arbeit der gemeinnützigen Organisationen in Münster zugute. Die Stadt Münster erhält für die Nutzung von Stellflächen in den öffentlichen Verkehrsraum und auf städtische Liegenschaften gemäß der geltenden Satzungsregelung entsprechende Einnahmen. Für die Nutzung der Recyclinghöfe erzielen die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster Mieteinnahmen. Die Stellflächen im öffentlichen Verkehrsraum werden gemäß Ratsbeschluss ausschließlich an caritative Verbände im Rahmen des Vertrages vergeben. Gegen die illegalen aufgestellten Altkleidercontainer gehen die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten vor. Die Container werden eingezogen und gegen Kostenerstattung an die Eigentümer herausgegeben.

Eine Erlösbeteiligung der Stadt Münster aus dem Verkauf der Altkleider im Rahmen des bestehenden Vertrages würde zwar den Abfallgebührenzahler entlasten, doch würden für die gemeinnützige Arbeit der Verbände gleichzeitig entsprechend geringere Mittel zur Verfügung stehen.

Derzeit sind daher keine Änderungen an dem bestehenden System geplant.




Vorschlag			
Titel:	Tempo 30 in der Aegidiistraße		
Kurzbeschreibung:	Generelles Tempolimit von 30 km/h in der Aegidiistraße.		
Erläuterung:	Die Aegidiistraße ist für Fußgänger eine der zentralen Straßen um in die Innenstadt zu gelangen. Dementsprechend sind die Bürgersteige oft stark mit Fußgängern frequentiert. Zur Zeit herrscht dort Tempo 50 und dies kann aufgrund des guten Straßenausbaus auch tatsächlich gefahren werden. Tempo 50 stellt hier für zu fußgehende Einwohner sowie Besucher dieser Stadt eine immense Gefahr da. Aufgrund der teilweise hohen Anzahl von Fußgängern auf den Bürgersteigen kommt es häufig vor, dass Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen. Bei Tempo 50 ist dies lebensgefährlich. Es gibt zudem einen Zebrastreifen, an dem es schon oft Unfälle u.a. wegen hoher Geschwindigkeit gab.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	62 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	49 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	182 Ja-Stimmen	53 Nein-Stimmen	129 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	zurzeit noch nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs- und Planungsprozess zum Lärmaktionsplan ein.</p> <p>Darüber hinaus wird hier auf die Stellungnahme im Rahmen der Dokumentation verwiesen (siehe Anlage zur Ratsvorlage V/0632/2014).</p>	



Vorschlag			
Titel:	Mülleimer in den Sportanlagen am Stadtbad Ost aufstellen		
Kurzbeschreibung:	Im Sportpark Ost, speziell vor dem Eingang des SC Münster 08, sind keine Mülleimer vorhanden. Benutzer der Sportanlagen von 08, Spaziergänger, Hundehalter etc. haben keine Möglichkeit der Müllentsorgung.		
Erläuterung:	Entsprechend viel Müll befindet sich unter den Bänken vor dem Sportverein, auf den Wiesen etc.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	39 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	233 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	231 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Der Bestand an Müllbehältern im Umfeld des Sportparks Münster Ost wurde aufgrund des vorgetragenen Anliegens um einen Müllbehälter ergänzt.	



Vorschlag			
Titel:	Zigaretteneinwurf an den Mülleimern auf der Ludgeristraße mit Signalfarbe Rot versehen		
Kurzbeschreibung:	Ludgeristraße sauberer machen.		
Erläuterung:	Die wunderschönen Metallmülleimerhalter (Edelstahl verchromt und poliert) werden von den Passanten, die rauchen, total verreckt. Sie drücken ihre Kippen auf dem Rand des großen Einwurfloches aus, weil die Raucher das seitliche Einwurfloch für Kippen nicht erkennen oder sehen wollen. Deshalb müssen die futuristischen Müllbehälterhalter zuerst mit Dampfstrahl gereinigt werden, damit dann in der Lackiererei das Loch für die Kippen mit einem dicken roten "Signalring" versehen werden kann.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	18 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	197 Ja-Stimmen	20 Nein-Stimmen	177 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:	Die Zigaretteneinwürfe der jetzigen Papierkorbeinhausungen wurden durch Piktogramme neu gekennzeichnet.



Vorschlag			
Titel:	Öffnungszeiten der Frei- und Hallenbäder		
Kurzbeschreibung:	Die bisherigen Öffnungszeiten der Schwimmbäder sollten deutlich ausgeweitet werden. Längere Öffnungszeiten in den Abendstunden sowie ein früherer Saisonbeginn der Freibäder sollten dringend umgesetzt werden.		
Erläuterung:	Die Bäder der Stadt spielen Verluste in erheblicher Höhe ein. Warum nutzt man sie nicht intensiver? Frühe Schließzeiten am Wochenende und täglich bei den kleineren Hallenbädern hindern viele Schwimmer am Besuch. Noch eklatanter fällt dies bei den Freibädern auf. Warum im Hochsommer um 20 Uhr schließen wenn es bis 22 Uhr taghell ist? Warum lese ich jedes Jahr im April/Mai, wenn erste sommerliche Tage ins Freibad locken, dass man jetzt bald prüft ob vielleicht schon ab Juni geöffnet werden könnte. Der diesjährige April hatte doch z.B. schon 2 Sommerwochen. Wenn die Öffnung frühzeitig vorbereitet wird könnte man bei gutem Wetter auch kurzfristig für eine begrenzte Zeit öffnen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	41 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	170 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	148 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ca. 2018
Bericht durch die Verwaltung: Seit Oktober 2014 sind als Kompensation für den Ausfall des Hallenbades Kinderhaus folgende zusätzliche Öffnungszeiten in den Hallenbädern Mitte und Ost geschaffen worden: <u>Mitte</u> : Samstag von 8 – 10 Uhr und von 18 – 20 Uhr, Sonntag von 17 – 20 Uhr <u>Ost</u> : Samstag von 8 – 10 Uhr und von 18 – 20 Uhr, Sonntag von 18 – 20 Uhr, Dienstag von 6.30 – 8 Uhr Das Angebot ist bis zum 31.03.2015 (Beginn der Freibadsaison 2015 inklusive Aufrüstzeit) befristet.	

Vorschlag			
Titel:	Gegen den Schwarzmarkt: Regulierte Cannabisabgabe		
Kurzbeschreibung:	Die Stadt Münster soll ein Modellprojekt zur staatlich regulierten Abgabe von Cannabis an Patienten und Genussskonsument*innen initiieren. Eine Möglichkeit hierzu wäre ein Cannabis Social Club (CSC) für volljährige Münsteraner.		
Erläuterung:	Die Drogenverbotspolitik ist gescheitert: In Deutschland wird z.B. mehr Cannabis konsumiert als in den Niederlanden. Der Grund für das Verbot ist die Gesundheitsgefahr. Die größte Gesundheitsgefahr geht jedoch von Streckmitteln aus. In einem CSC kann Cannabis hingegen, wie auch Hopfen und Wein, in staatlich kontrollierter Qualität angebaut werden. Ein CSC ist eine Erzeugergenossenschaft von volljährigen Mitgliedern. Rechtlich ist das über eine Ausnahmegenehmigung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) möglich. Im Gesundheitsbereich werden also Kosten gespart, der Schwarzmarkt wird bekämpft, eine Besteuerung ermöglicht und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Mehr Infos hier: http://hanffreundems.wordpress.com/		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	16		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	52 Ja-Stimmen	19 Nein-Stimmen	33 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	84 Ja-Stimmen	109 Nein-Stimmen	-25 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015

Bericht durch die Verwaltung:

In den letzten Monaten sind auf verschiedensten Ebenen Anträge und Anregungen erfolgt, deren Zielrichtung eine Legalisierung von Cannabisabgabe und Konsum zum Ziel haben.

Im Einzelnen sind dies:

1. Antrag der Fraktion der PIRATEN „Cannabis legalisieren – Drogenpolitik neu ausrichten“, Landtag Nordrhein-Westfalen; Drucksache 16/5478 vom 01.04.2014
2. Anregung an den Rat Nr. 2014-00062 "Verantwortungsvolle Regulierung von Cannabis auf kommunaler Ebene" vom 04.04.2014
3. Vorschlag im Rahmen des Bürgerhaushalts 2014 „Nr. 2014 – 338 Gegen den Schwarzmarkt: Regulierte Cannabisabgabe“ vom 10.5.2014
4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Entwurf eines Cannabiskontrollgesetzes (CannKG)“, Deutscher Bundestag Drucksache 18/4204



Am 17. November 2014 fand unter dem Titel „Cannabis – wir sprechen darüber: miteinander, sachlich, kontrovers, offen“ eine vom Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main durchgeführte Fachtagung zu Cannabis statt.

Im Ergebnis wurde dort vorgeschlagen, dass Kommunen gemeinsam in einem offenen Prozess Kriterien entwickeln, über Zielgruppen sowie über die Art und Weise nachdenken, in denen die Vor- und Nachteile einer kontrollierten Abgabe sorgsam geprüft und bewertet werden. Darüber hinaus wird die Einrichtung einer Enquete-Kommission zur Veränderung des Gesetzes über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Betäubungsmittelgesetz - BtMG) gefordert. Bei einer Modifizierung des Betäubungsmittelgesetzes sollen auch die Erfahrungen der Großstädte einfließen und eine Beteiligung der Kommunen erfolgen.

Zu dem unter 1. genannten Antrag fand im Landtag NRW sowohl im Rechtsausschuss (10.12.2014) als auch im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales (04.02.2015) eine Sachverständigenanhörung statt.

Zu der unter 2. aufgeführten Anregung beabsichtigt die Verwaltung dem Rat der Stadt Münster für seine Sitzung am 06.05.2015 eine Vorlage zur Entscheidung über die Anregung vorzulegen, mit der auch dieser Vorschlag Nr. 338 zum Bürgerhaushalt 2014 abschließend beantwortet werden soll.

Vorschlag			
Titel:	Gefälle am Taxistand Hauptbahnhof Bremerplatz		
Kurzbeschreibung:	Durch ein leichtes Gefälle im Taxistand können die Taxen beim Vorrücken einfach vorrollen ohne jedes mal den Motor starten zu müssen.		
Erläuterung:	Bei der Planung des Taxistandes auf der Rückseite des Hauptbahnhofes sollte ein Gefälle in der Taxistandspur eingerichtet werden, dadurch können aufrückende Taxen einfach weiter vorrollen ohne jedes mal den Motor starten zu müssen. Das spart Kraftstoff und schont die Umwelt, außerdem werden Lärmemissionen vermieden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	36 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	31 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	163 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2016/2017

Bericht durch die Verwaltung:

Im Rahmen der Baustelleneinrichtung der Deutschen Bahn AG zum Neubau des Empfangsgebäudes auf der Westseite hat die Deutsche Bahn AG die Hauptbahnhofostseite (Bremer Platz) lediglich provisorisch umgestaltet um alle Funktionen vorübergehend aufnehmen zu können. Bei diesem Provisorium der Deutsche Bahn AG konnte der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

Mit den städtischen Vorlagen V/0543/2013/1 und V/0894/2013/1 wurden die Baumaßnahmen am Hauptbahnhof konkretisiert und ein erster Bauzeitenplan vorgestellt. Danach ist für die Neugestaltung des Gebäudes Ostseite ein Baubeginn ab Mitte 2016 grundsätzlich möglich. Daran anschließend beziehungsweise gegebenenfalls parallel zur Baumaßnahme kann mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Ostseite begonnen werden.

Aktuell ist die Verwaltung vom Rat beauftragt, gemeinsam mit der Deutsche Bahn AG einen Investorenwettbewerb für die Ostseite durchzuführen. Dieses Verfahren läuft noch und soll im Sommer 2015 abgeschlossen werden. Konkrete Überlegungen zur Umgestaltung des Bremer Platzes werden in Zusammenhang mit den Ergebnissen des Investorenverfahrens zu entwickeln sein, weil erst dann die endgültige Baustruktur und die endgültigen Nutzung der an den Planungsbereich angrenzenden Grundstücke feststehen. Ob der Vorschlag umgesetzt werden kann, wird dann in Abhängigkeit zu den erzielten Ergebnissen zu beurteilen sein.



Vorschlag			
Titel:	Vergünstigte Bereitstellung von städtischen Immobilien überprüfen		
Kurzbeschreibung:	Diese indirekte Förderung muss häufiger überprüft werden, lt. Haushaltsplan beruht dies zum Teil noch nicht einmal auf Ratsbeschlüssen und wenn sind diese älter als 40 Jahre.		
Erläuterung:	Es kann nicht angehen, dass in Zeiten knapper Kassen hier sich ein Gewohnheitsrecht gebildet hat, dass sich jeder parlamentarischen Kontrolle entzieht. Für Interessierte: http://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/20_finanzen_und_beteiligungen/pdf/Band_1_HPL_2014.pdf Seite 273 ff		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	38 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	178 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	174 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die indirekten Förderungen durch vergünstigte Bereitstellung von Immobilien sind Bestandteil des Haushaltsplanes und damit für politische Gremien und für die Öffentlichkeit transparent.</p> <p>Seit der transparenten Darstellung im Haushalt wurden ergänzend zu den verwaltungsinternen Überprüfungen auch Anregungen und Hinweise Dritter an die Stadt Münster herangetragen, die Förderung durch vergünstigte Bereitstellung von Immobilien zu reduzieren beziehungsweise zu überprüfen.</p> <p>Ein ähnlich lautender Antrag, die im Zuschussbericht aufgelisteten Verträge zu überprüfen, wurde zuletzt von der Ratsgruppe UWG/ÖDP gestellt. Ziel dieses Antrages war es, mit der Überprüfung die Zahl der Verträge mit nicht angemessenen Mieten oder Bilanzwerten sukzessive zu reduzieren.</p> <p>Auf Grund des Antrages der Ratsgruppe UWG/ÖDP wurde 2012 die vergünstigte Bereitstellung von Immobilien noch einmal durch die Verwaltung hinterfragt und die grundsätzliche Vorgehensweise durch Ratsbeschluss (Vorlage V/0313/2012 vom 19.04.2012) festgelegt:</p> <p>Danach hat der Rat sämtliche indirekten Förderungen durch eine vergünstigte Bereitstellung von Immobilien zur Kenntnis genommen. Es war durch Ratsbeschluss nicht vorgesehen, diese indirekten Förderungen zu kürzen oder vollständig in Frage zu stellen. Gleichwohl rückt diese Form der Förderung vor dem Hintergrund der schwierigen Haushaltslage – ebenso wie andere städtischen Förderungen auch – verstärkt in den Fokus.</p> <p>Die Verwaltung wurde daher beauftragt – wie auch in der Vergangenheit bereits vorgenommen – die Veränderungsmöglichkeiten bei auslaufenden Verträgen oder bei Vertragsanpassungen zu überprüfen.</p> <p>Der Ratsbeschluss aus Mai 2012 und die daraus resultierende Vorgehensweise haben weiterhin Bestand und werden von der Verwaltung entsprechend praktiziert / umgesetzt. Insofern wird dem Bürgerantrag bereits Rechnung getragen.</p> <p>Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang, dass aus Sicht der Verwaltung die Vereine etc. auf Sicht nicht in der Lage sind, sich und ihre Leistungen, die sie im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich für die Gemeinschaft der Bürger der Stadt Münster - zum Teil mit hohem ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder – erbringen, aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Jede wesentliche Reduzierung der indirekten Förderung durch die vergünstigte Bereitstellung der jeweiligen Immobilien würde zu entsprechendem finanziellen Mehrbedarf in anderen städtischen Fachbereichen für Soziales, Kultur und Sport führen. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der finanziellen Situation der Vereine et cetera müsste auch mit deren Auflösung gerechnet werden.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Haushaltsdefizit von 20 Millionen Euro beseitigen		
Kurzbeschreibung:	Es besteht weiterhin ein langfristiges Defizit von 20 Millionen € pro Jahr im Haushalt von Münster, laut Planung bis 2017. 2020 muss er ausgeglichen vorliegen (Gesetz). Die Verwaltung soll Lösungsansätze erarbeiten, wie dieses Defizit beseitigt werden kann.		
Erläuterung:	Der Rat soll sich dann mit diesen Vorschlägen ernsthaft befassen, was zur Zeit nicht der Fall ist. Viele Kostenreduzierungen in der öffentlichen Verwaltung - besonders in den Personal intensiven Bereichen - sind nur mit viel Zeit und guter Planung zu erreichen. Es kann nicht sein, dass nur dort Personal reduziert wird, wo zufällig jemand in Pension geht, wie das zur Zeit geschieht. Ohne einen langfristigen Ansatz stehen sonst wieder nur hastig angesetzte Streichungen an oder - wahrscheinlicher - Steuererhöhungen, die jeden treffen. Und mit jeder Steuererhöhung geht wieder ein Stück persönlicher Freiheit verloren.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	32 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	185 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2020
Bericht durch die Verwaltung: Im Dezember 2012 hat der Rat ein umfassendes „Handlungsprogramm 2012 bis 2017“ beschlossen, mit dem das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts ab 2020 erreicht werden soll. Das Programm befindet sich in der Umsetzung. Die aktuelle Ergebnisplanung bis 2018 geht weiterhin von Haushaltsdefiziten aus. Insofern bleiben Rat und Verwaltung aufgefordert, den eingeschlagenen Konsolidierungskurs konsequent umzusetzen und weitere Maßnahmen zur dauerhaften Verbesserung der Haushaltssituation zu ergreifen.	

Vorschlag			
Titel:	Mehr Möblierung der Innenstadt		
Kurzbeschreibung:	In den Fußgängerzonen mehr Bänke, Spielgeräte und Brunnen. Anbieten würden sich z. B. Stubengassenplatz oder Klemensstraße. Andere Städte sind uns da meilenweit voraus!		
Erläuterung:	Es geht hier um die Aufenthaltsqualität und Lebendigkeit speziell in den Fußgängerzonen. Ein paar Bänke hier, ein paar Schaukeltiere dort und ein lustig plätschernder Brunnen schaffen enorm Lebensqualität. Viele andere Städte, kleine und große, können das - nur in Münster ist das noch sehr dürtig. Gerade im Sommer wären begehbbare Brunnen oder Spielbrunnen für Kinder auch sehr angenehm.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	8		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	49 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	125 Ja-Stimmen	86 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Da die Maßnahmen - ob Spielmöglichkeiten, Wasserspiele oder Sitzmöglichkeiten - immer auch unter vielfältigen Aspekten innerstädtischer Ansprüche zu betrachten sind (stadtgestalterische, denkmalpflegerische, stadtstrukturelle Aspekte, verkehrstechnische und Verkehrssicherheitsbelange, nachbarliche Verträglichkeiten usw.), finden komplexe Abwägungsprozesse statt, in deren Rahmen sich der Wunsch nach zusätzlichen Möblierungen nicht immer durchsetzen kann.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
<p>Bericht durch die Verwaltung:</p> <p>Ziel von Entwicklungsmaßnahmen in der Innenstadt ist immer eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen der Besucher und Bürger/innen. Daher wird das mit dem Vorschlag eingebrachte Anliegen positiv gesehen und wird im Rahmen von Planungen auch immer wieder von den Fachverwaltungen eingebracht. Ergebnisse dieser Bemühungen waren in der Vergangenheit zum Beispiel die Einrichtung von „Maxi Sand“ sowie die Einrichtung der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in der Engelenschanze. Aktuell werden beim Ausbau der Julius-Voos-Gasse zusätzliche Sitzmöglichkeiten in einem attraktiven Umfeld geschaffen.</p> <p>Da die Maßnahmen - ob Spielmöglichkeiten, Wasserspiele oder Sitzmöglichkeiten - immer auch unter vielfältigen Aspekten innerstädtischer Ansprüche zu betrachten sind (stadtgestalterische, denkmalpflegerische, stadtstrukturelle Aspekte, verkehrstechnische und Verkehrssicherheitsbelange, nachbarliche Verträglichkeiten und so weiter), finden komplexe Abwägungsprozesse statt, in deren Rahmen sich der Wunsch nach zusätzlichen Möblierungen nicht immer durchsetzen kann.</p> <p>Siehe auch Vorschlag Nr. 236 zum Thema „Bänke“.</p> <p>Der Vorschlag wird im Rahmen der Planung von Entwicklungsmaßnahmen aufgegriffen.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Leerstehende öffentliche Gebäude vermieten		
Kurzbeschreibung:	Leerstehende öffentliche Gebäude in Münster bis zum Abriss oder Verkauf an Studenten, Obdachlose, Asylanten und Flüchtlinge vermieten.		
Erläuterung:	Im Finanzamt Münster-Mitte werden mit vierwöchiger Kündigungszeit unter 200 Euro Räume vermietet. In Münster stehen seit Jahren von Stadt, Land und Bund Gebäude leer (Zollamt an der Promenade, Herwarthstraße, Bahnhofstraße). Nach dem 17. Juni 1953 wurden für Flüchtlinge aus der DDR die Tanzsäle zum Flüchtlingsheim. Etagenbetten wurden für die Familien aufgestellt und mit Rosshaardecken auf der Leine getrennt. Auf der Tanzfläche waren Tische und Bänke.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	49 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	46 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	207 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	184 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt

Bericht durch die Verwaltung:

Das Amt für Immobilienmanagement der Stadt Münster verwaltet und bewirtschaftet eine Vielzahl von Objekten. Zu diesen Objekten zählen neben den Gebäuden der Daseinsvorsorge wie Schulen, Kindergärten et cetera auch Objekte, die aus stadtgestalterischen Gründen oder für besondere städtische Ziele und Zwecke erworben worden sind (zum Beispiel für den Straßenausbau).

Im Immobilienportfolio der Stadt Münster befinden sich daher in unregelmäßigen Abständen einzelne Objekte, die beispielsweise auf Grund von konkreten (Straßen-) Überplanungen zum Rückbau vorgesehen sind oder für die städtische Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigt werden und damit zum Verkauf angeboten werden.

Speziell für diese Objekte werden vom Amt für Immobilienmanagement individuelle Lösungen bis zum konkreten Abriss oder Verkaufstermin erarbeitet. Dabei werden neben den wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten insbesondere die Wohnungsnotlage und auch das Erfordernis, die genannten Personenkreise in geeigneter und angemessener Form unterzubringen, besonders beachtet.

Die Unterbringung von Personen in Verkaufs- oder Rückbauobjekten findet selbstverständlich seine Grenzen, wenn beispielsweise die Sicherheit in den Objekten nicht mehr gewährleistet werden kann oder die Herrichtung für eine Bewohnbarkeit der Gebäude in keinem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen steht.



In den Objekten Grevener Straße Nr. 43, Grevener Straße Nr. 45 und Lippstädter Straße Nr. 88 sind aktuell Personen (Flüchtlinge) bis zum Rückbau der Gebäude untergebracht (die Gebäude an der Grevener Straße werden entsprechend der Bebauungsplanung für den Straßenausbau benötigt; das Gebäude Lippstädter Straße 88 wird für die erforderliche Erweiterung der Parkplatzflächen der Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH zurückgebaut).

Die Anregung, Verkaufs- und Rückbauobjekte soweit möglich zu vermieten bzw. dort Personen unterzubringen, wird insofern bereits berücksichtigt.

Hinweis:

Konkrete Aussagen über die Höhe des Sparpotentials lassen sich nicht beziehungsweise nur schwer treffen. Jede Unterbringung / Nutzung eines zum Rückbau oder Verkauf vorgesehenen Objektes wird speziell für das jeweilige Gebäude untersucht. Verschiedene Kriterien wie baulicher Zustand et cetera müssen berücksichtigt werden. Es entstehen zum Teil Kosten für eine Herrichtung der Objekte und fortlaufend bis zum Abriss Kosten für die Bauunterhaltung (diese Kosten können beziffert werden). Dem gegenüber stehen – im Falle einer Unterbringung an Flüchtlinge - eingesparte Kosten einer anderweitigen Unterkunft. Hierbei handelt es sich jedoch um geschätzte Kosten (zum Beispiel Kosten einer Drittanmietung oder Hotelkosten).

Vorschlag			
Titel:	Feinstaubbelastung senken		
Kurzbeschreibung:	Feinstaubbelastung senken, bessere Verkehrsführung: Durch Optimieren der Ampelschaltungen (grüne Welle) Abgase/Standzeiten vermeiden. Außerdem LKWs möglichst aus der Innenstadt fernhalten (Umgehung) und Taxifahrer-Sondergenehmigungen kürzen/reduzieren.		
Erläuterung:	Siehe oben... Arbeitsgruppe bilden und konkrete Verbesserungen erarbeiten. Diese dann mithilfe des Tiefbauamtes z.B. Beschilderung, Änderung der LKW Fahrwegstraßen oder Justierung/Synchronisierung der LZA (Lichtzeichenanlage) umsetzen. Sondergenehmigungen überdenken.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	177 Ja-Stimmen	33 Nein-Stimmen	144 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend

Bericht durch die Verwaltung:



Die Senkung der verkehrsbedingten Feinstaubbelastung (beziehungsweise der Stickstoffdioxidbelastung) durch eine Verstetigung des Verkehrs (grüne Welle) und die Lenkung des Lkw-Durchgangsverkehrs um die Innenstadt herum sind Themen, die im Luftqualitätsplan Münster 2009 und auch in der Aktualisierung des Planes (Luftreinhalteplan Münster 2014) als Maßnahmen diskutiert worden sind. Sie werden bereits umgesetzt. Der Vorschlag, die Taxifahrer-Sondergenehmigung zu reduzieren, um eine Verringerung der Feinstaubbelastung zu erreichen, soll nicht verfolgt werden. Bei dieser Verursacherguppe führt die Verschärfung der Umweltzonenregelung im Luftreinhalteplan 2014 dazu, dass die Feinstaubbelastung reduziert wird.

Eine verkehrsadaptive Lichtsignalsteuerung wird zwar durch die Stadt aufgrund eingetretener Probleme und mangelnder Erfolge nicht weiter verfolgt (siehe Vorlage V/0582/2010 „Erneuerung der Lichtsignalanlagenachsen und Verkehrssicherheitsmaßnahmen“), aber bei den anstehenden Erneuerungen der Lichtsignalanlagen werden durch die Verwaltung soweit möglich „grüne Wellen“ für den Kfz-Verkehr der Hauptrichtung geplant und optimiert. An den bereits erneuerten Verkehrsachsen „Albersloher Weg“, „Steinfurter Straße/Weseler Straße“ und „Westtangente“ (Kolde-Ring bis Orleans-Ring) werden durch Testfahrten die „grünen Wellen“ überprüft und – sofern erforderlich und möglich - optimiert. Allerdings sind bei der Optimierung auch die physikalischen Grenzen, die maximalen Wartezeiten für Radfahrer und Fußgänger, die Anforderungen des Kfz-Verkehrs aus der Nebenrichtung, der Verkehrssicherheit und der Busbeschleunigung an die Lichtsignalregelung mit zu berücksichtigen.

Um eine Lenkung des Lkw-Durchgangsverkehrs um die Innenstadt herum zu erreichen, wird derzeit das überregionale Verkehrsnetz in Hinblick auf seine verkehrsfunktionale Bedeutung überarbeitet. Ziel ist es, den Durchgangsverkehr und damit auch den Lkw-Verkehr aus den engen Straßenquerschnitten und enger Bebauung der Innenstadt heraus auf Abschnitte des zweiten Tangentenringes (Kolde- bis Kaiser-Wilhelm-Ring) zu verlagern. Diese Straßen verfügen über bessere Durchlüftungsverhältnisse. Um diese Maßnahme umsetzen zu können, müssen innerstädtische Straßen umgewidmet und die Wegweisung in die Innenstadt entsprechend angepasst werden. Die Erreichbarkeit der Innenstadt durch Lkw-Ziel- und Quellverkehre (zum Beispiel Anlieferungen) wird nach der Überarbeitung weiterhin möglich sein und durch diese Maßnahme nicht beeinflusst. Die Umwidmung zieht eine neue Abgrenzung der Baulasten der betroffenen Straßen mit dem Land nach sich. Das erfordert einen intensiven Abstimmungsprozess mit den zuständigen Landesinstitutionen. Die Überarbeitung des Verkehrsnetzes ist ins laufende Geschäft der Verwaltung integriert. Die Umsetzung der dazu einzuleitenden Einzelmaßnahmen ist Aufgabe der Verkehrsplanung und wird im Rahmen des üblichen Beteiligungsverfahrens in den politischen Gremien behandelt.

Die Minderung der Feinstaubbelastung durch Taxis wird nach Überzeugung der Verwaltung durch die Beschränkung der Einfahrt von Kfz mit höheren Schadstoffemissionen in die Umweltzone ausreichend Rechnung getragen. Seit Januar 2015 ist die Einfahrt in die Umweltzone Münster nur noch mit grüner Abgasplakette erlaubt.



Vorschlag			
Titel:		Optimierung der Ampeln, Weseler Str. Mecklenbeck	
Kurzbeschreibung:		Nach der Begrenzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h sind einige Ampeln "suboptimal" eingestellt. Teilweise erfolgen Rotphasen der Hauptrichtung ohne Querverkehr, einige Schaltzeiten sind zu kurz für Radfahrer.	
Erläuterung:		Die Grünzeiten für die Hauptrichtung (Weseler Straße) Kreuzung "An der Hansalinie/Harkortstraße" sind in Stoßzeiten zu kurz, dadurch kommt es vor allen morgens zu langen Staus von Albachten Richtung Münster. Diese Ampel und die drei nachfolgenden (Kreuzung Unterheide, Meckmannweg + Stich Weseler Str. Richtung Aldi) schalten vor allem abends die Hauptrichtung auch rot, selbst wenn gar kein Querverkehr vorhanden ist. Dies führt zu unnötigen Brems- und Beschleunigungsvorgängen. Die Grün-Schaltzeit zwischen den Ampeln Mersmannstiege + Kerkheideweg (Fahrriktion Münster) ist für Radfahrer zu kurz. Selbst wenn man den Anfang der Grünphase an der Kreuzung Weseler/Mersmannstiege erwischt, ist am Kerkheideweg meist schon rot. Ebenso die Schaltzeit in Gegenrichtung von Meersmannstiege bis Fritz-Stricker-Straße Richtung Albachten. Insgesamt fließt der Verkehr wesentlich träger seit der Umstellung auf 50km/h.	
Abgegeben für:		Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-West	
Anzahl Kommentare:		2	
Finanzielle Konsequenzen		X kostet Geld	spart Geld
		ist kostenneutral	

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	29 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	26 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	199 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	187 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2017 ff.
Bericht durch die Verwaltung:	
Die grundlegende Überarbeitung der Ampelsteuerung im Zuge der zweistreifigen Weseler Straße ist im Jahr 2017 und in Folgejahren vorgesehen. Dabei wird der Vorschlag einfließen.	




Vorschlag			
Titel:	Beidseitige Radwege bei (Neu-)Planung von Strassen		
Kurzbeschreibung:	Die Verkehrsplaner sollen verpflichtet werden bei Neu- und Umbauten von Strassen generell beidseitig Radwege (bzw. Spuren) vorzusehen. Dieser Vorschlag bezieht sich insbesondere auf Hauptstrassen wie Albersloher-Weg, Warendorfer Strasse etc.		
Erläuterung:	Eine einseitige Radwegführung ist gefährlich und verlängert die Radfahrt durch Ampelphasen. Eine Fehlplanung wie am Albersloher Weg darf sich nicht wiederholen, hier wird die Fahrzeit Richtung Innenstadt durch die Seitenwechsel und zusätzliche Ampeln locker um 5 Minuten verlängert.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	46 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	208 Ja-Stimmen	25 Nein-Stimmen	183 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Außerhalb bebauter Gebiete, also beispielsweise zwischen zwei Ortsteilen wie z. B. Albachten - Roxel werden in der Regel kombinierte Rad- und Gehwege auf einer Seite der Straße jedoch für beide Fahrrichtungen angelegt. Hier ist das Radverkehrsaufkommen eher gering und Überquerungen selten. Die Anlage eines einseitigen kombinierten Rad- und Gehwegs stellt insofern eine angemessene und wirtschaftliche Lösung dar.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	-
Bericht durch die Verwaltung:	
Die in der Stellungnahme beschriebene Vorgehensweise entspricht dem laufenden Geschäft der Verwaltung.	




Vorschlag			
Titel:	Weißenburgstraße zur Fahrradstraße		
Kurzbeschreibung:	Die Weißenburgstraße wird überwiegend vom Radverkehr benutzt. Hier wie auch an vielen anderen Straßen könnte die Stadt Münster zeigen, dass der Radverkehr erste Priorität bei der Verkehrsabwicklung hat.		
Erläuterung:	Eine Fahrradstraße ist eine für den Radverkehr vorgesehene Straße. Sie soll die Attraktivität des Radverkehrs steigern und Vorteile gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr schaffen. Der Autoverkehr ist auf diesen Straßen nur geduldet.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	41 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	78 Ja-Stimmen	51 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Um die Fahrradstraße einzurichten, wäre vorab eine Planung zu erstellen und ein entsprechender Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Mitte einzuholen. Die Verwaltung wird hier einen noch nicht abgeschlossenen Antrag A-R/0119/2008 nach § 24 Gemeindeordnung NRW aufgreifen und im Rahmen des Arbeitsprogramms 2014/2015 bearbeiten.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	noch nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung:	Die Bearbeitung musste wegen anderer wichtiger Maßnahmen auf das Arbeitsprogramm 2015/2016 geschoben werden.



Vorschlag			
Titel:	Reinigung der Hammer Straße in Höhe des Preußenstadions		
Kurzbeschreibung:	Nach Heimspielen des SC Preußen (SCP) verteilen sich die leeren Plastikbecher die ganze Hammer Straße hoch und runter. Verursacherprinzip anwenden: Wer sie ausgeschenkt hat (der SCP), reinigt auch hinterher, und nicht die AWM!		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Hiltrup		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	44 Ja-Stimmen	36 Nein-Stimmen	8 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	20 Nein-Stimmen	207 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bereits umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Abfallwirtschaftsbetrieb Münster befinden sich in regelmäßigen Gesprächen mit dem Verein SC Preußen Münster. Seit vielen Monaten hat der Verein bereits eine Umfeldreinigung beauftragt. Diese wird von einer Privatfirma durchgeführt. Sonderreinigungen der Abfallwirtschaftsbetrieb Münster finden nach den Spielen des Vereins nur in äußerst seltenen Fällen statt und wenn, dann auch nur, wenn die Polizei aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht eine Reinigung als notwendig erachtet.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Fahrradständer am Theater errichten		
Kurzbeschreibung:	Am Theater habe ich kürzlich ein Fahrradchaos vor einer Aufführung erlebt. Eine Reihe Fahrradständer wären dort sicherlich hilfreich.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	39 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	172 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	131 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	X Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015
Bericht durch die Verwaltung:	
Die Verwaltung hat die Möglichkeiten für Fahrradständer am Theater geprüft. Direkt am Theater ließen sich wegen der Flucht- und Rettungswege keine geeigneten Standorte finden, jedoch gegenüber dem Theater auf der anderen Straßenseite von Neubrückenstraße und Voßgasse. Dort werden insgesamt 11 Fahrradanhänger für insgesamt 22 Fahrräder zeitnah aufgestellt.	